

# Der ober-schlesische Wanderer

Der Wanderer erscheint werktäglich nachmittags.  
Bezugspreis bei den eigenen Geschäftsstellen monatlich 70 Pfg., frei in's Haus, im Voraus zahlbar; bei den Postanstalten monatlich 70 Pfg., vierteljährlich 2,10 M.

## Oberschlesische Zeitung

Anzeigengebühr für Auswärts und amtliche Anzeigen die Kolonialzeitung, 50 mm = 25 Pf.; die Restameizeile 100 mm = 80 Pf.; im Industriegebiet: Interaktionszeile 20 Pf., die Restameizeile 60 Pf.; Offerten- u. Auskunftsvermittlung 25 Pf.; Beilagengebühr 4,00 M.  $\frac{1}{100}$  für die Gesamtauflage, für Teilaufgabe pro  $\frac{1}{100}$  5,00 M.

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirkes, bewährtestes Anzeigenblatt.

Gleitwitz, Kirchplatz 1.  
Weuthen, Bahnhofstraße 26.  
Zabrze, Dorotheenstraße 14.  
Kattowitz, Beatestraße 2.  
Königschütte, Kaiserstraße 48.

Die Familie jedes durch einen Unfall zu Tode kommenden Abonnenten des Wanderers hat nach Erfüllung der von Zeit zu Zeit darüber veröffentlichten Bedingungen Anspruch auf einhundertfünfzig Mark, bei Unfällen unter Tage auf fünfundsiebzig Mark, die vom Verlage des Wanderers in Gleitwitz bezahlt werden. Die Bedingungen stehen jedem Abonnenten kostenlos zur Verfügung.

Kernspr. Gleitwitz 171 n. 172.  
Kernspr. Weuthen 1683.  
Kernspr. Zabrze 78.  
Kernspr. Kattowitz 1418.  
Kernspr. Königschütte 1348.

1909 — Nr. 141. 10 Seiten.

Donnerstag, 24. Juni.

Telegramme: 82. Jahrgang.  
Wanderer Gleitwitz.

## Ernstere Zeiten

stehen uns bevor; wichtige Ereignisse im Innern unseres Vaterlandes werfen bereits ihre Schatten voraus, sodaß man in diesem Jahre auch im politischen Leben

## keine Sommerruhe

verspürt. Die Reichsfinanzreform hat die Parteien hart aufeinander spielen lassen, ein Ausblick auf irgend eine Lösung ist nicht zu erkennen, im Gegenteil stellen die nächsten Wochen heftige Parteikämpfe und große bedeutungsvolle Ereignisse in Aussicht. Wer in dieser Zeit täglich ein wirklich

getreues, ungetrübtes

## Spiegelbild der Zeit

sehen will, der lese den Ober-schl. Wanderer, der frei und unabhängig von Parteien und Interessengruppen seine Leser über alle Vorkommnisse im öffentlichen Leben auf dem Laufenden hält. Der Wanderer berichtet die Vorgänge nicht durch die Parteilinse, sondern objektiv und den Tatsachen entsprechend. Er hält seine Leser für selbständig genug, sich ein Urteil selbst zu bilden, ebenso wie er seine Leser für reif genug hält, um selbst zu bestimmen.

## welche Zeitung sie lesen wollen.

Die frühere Bevormundung auch der Arbeiterschaft hat in dieser Hinsicht auch in Oberschlesien aufgehört.

## Treu zum Wanderer

ist nach wie vor die Parole unseres altbewährten Leserstammes, trotz all dem verführten Bewußtseinszwang und unlauteren Machenschaften strapuloser Geschäftspolitiker.

## Letzte Depeschen.

Telegr. Nachrichtendienst des „Ober-schl. Wanderer“.

(Nachdruck unserer Privat-Depeschen verboten.)

(Aus dem Wolffschen Depeschens-Bureau Berlin-Breslau.)

Vom Kaiser.

h. Kiel, 24. Juni. Der Kaiser empfing gestern an Bord der „Sohenzollern“ das Prinzenpaar Heinrich, die Kronprinzessin von Griechenland, den Prinzen Georg von Battenberg. Nachmittags stattete der Kaiser dem Fürsten von Monaco auf seiner Dampfschiff „Prinzessin Alice“, sowie dem Herzog Westminster Besuche ab. Abends fand an Bord der „Sohenzollern“ eine Tafel statt.

Zur Finanzreform.

w. Berlin, 24. Juni. Von den Mitgliedern der konservativen Reichstagsfraktion haben diese für Oschay-Grimma und Fürst Sohenzollern-Desgranges für Kreuzburg-Rosenberg gegen die Notierungsteuer gestimmt.

Türkisches.

w. Konstantinopel, 24. Juni. Die Regierung sei entschlossen, unmittelbar nach Zurückziehung der Truppen der Schuttmächte, die türkische Flotte vor Areta vor Anker gehen zu lassen und selbst den Schutz der Mohammedaner und die Aufrechterhaltung der Ordnung in die Hand zu nehmen.

Kaiserpreislingen in Newyork.

w. Newyork, 24. Juni. Bei dem gestrigen Kaiserpreislingen, an dem zahlreiche deutsch-amerikanische Gesangsvereine teilnahmen, errangen das Kreuzer-Quartett und der Jungmännerchor den Kaiserpreis, da beide Vereine die gleiche Punktzahl erhielten. Als Preislied war Mathies Neumanns Festchor „Warnung vor dem Rhein“ gewählt. In dem aus 5 Mitgliedern bestehenden Preisrichterkollegium fungierten auch 2 Preisrichter aus Deutsch-

land, Professor W. Meyer-Oberleben-Würzburg und Gustav Wolgemuth-Leipzig.

Auch ein blinder Passagier.

w. Paris, 24. Juni. Ein waghalsiger Rumäne schlich sich in Vukarst an den Orientexpresszug, kletterte unbemerkt unter einen Wagen und verblieb ohne Essen und Trinken in der unbequemsten Lage 48 Stunden bis Paris. Das Gericht verurteilte ihn wegen Uebertretung der bahnpolizeilichen Vorschriften zu 25 Francs Geldstrafe.

## Der Mörder des Agenten Remy.

w. Versailles, 24. Juni. In der gestrigen Verhandlung gegen den Diener Renard wegen Ermordung des früheren Agenten Remy bejahten die Geschworenen alle Schuldfragen mit Ausnahme der auf vorfälligen Mord und billigten dem Angeklagten mildernde Umstände zu.

w. Versailles, 24. Juni. Das Schwurgericht verurteilte den Kammerdiener Renard zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

## Neuschnee in den Schweizerbergen.

w. Luzern, 24. Juni. Bis in die Hochtäler hinab ist tiefer Neuschnee gefallen. Auf Pilatus, Rigi, Gotthard und Säntis liegt er teilweise 40 Zentimeter hoch. Die Temperatur fiel von Dienstag bis gestern früh um 20 Grad.

(Aus dem telegraphischen Bureau A. Girich, Berlin.)

## Protestversammlung der freisinnigen Volkspartei.

h. Berlin, 24. Juni. Eine Protestkundgebung der freisinnigen Volkspartei gegen die von der Rumpfkommision des Reichstages gefassten Beschlüsse fand gestern abend in Kellers Festsaal statt. Die überaus zahlreich besuchte Versammlung, in der auch zahlreiche Damen bemerkt wurden, wurde vom Reichstagsabgeordneten Kopsch eröffnet. Nach längerer Debatte wurde schließlich eine Resolution angenommen, die einstimmige Annahme fand, in der die Versammlung die Erwartung ausdrückt, daß die freisinnige Volkspartei für die Erbanfallsteuer, als eine gerechte Besteuerung des Besitzes eintritt, daß aber scharf alle Steuern, die dem Verkehr, dem Handel und dem Gewerbe Fesseln aufzulegen drohen, scharf bekämpft werden.

## Gruben-Katastrophe.

h. Newyork, 24. Juni. In der Kohlengrube der Lackawanna-Coke-Compagnie in Wehnm (Pennsylvanien) fand eine Gasexplosion statt. 70 Bergleute befinden sich in der Grube. 20 Schwerverletzte und 10 Tote wurden geborgen. Es ist keine Aussicht auf Rettung der Eingeschlossenen vorhanden.

## Die Opfer des Tunnelleinsturzes.

h. Zürich, 24. Juni. Aus den Trümmern des eingestürzten Brückenwald-Tunnels wurden 9 Tote und 6 Schwerverletzte gezogen. Gestern erfolgten neue Nachstürze, so daß auf einer Tunnelseite die Arbeit eingestellt werden mußte.

## Ämtliche Wettervorauslage.

Stellentweise noch Niederschläge, sonst windig, aufheiternd, Erwärmung.

## Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 23. Juni 1909.

Am Bundesratsstische: Staatssekretär Sydow.

Nach Eröffnung der Sitzung um 2 Uhr wurde die zweite Lesung der Reichsfinanzreform bei der von der Kommission vorge-schlagenen Umsatz- und Wertzuwachssteuer fortgesetzt.

Abg. Graf Westarp (Kons.) beantragte, aus der Vorlage die Bestimmungen für eine Umsatzsteuer fortzulassen, da hierfür von der Regierung inzwischen eine Ersatzsteuervorlage eingegangen ist, und nur über die Wertzuwachssteuer zu beraten. Redner führte aus: Die Bedenken gegen die Wertzuwachssteuer und die Schwierigkeiten für ihre Durchführung hat die Regierung in einer Denkschrift niedergelegt, in der aber der Nachweis fehlt, daß diese Schwierigkeiten in zwei bis drei Jahren leichter zu lösen wären als heute. Die Steuer ist schon deshalb ein geeignetes Objekt für das Reich, weil der Verkauf eines einzelnen Grundstücks ein wirtschaftlicher Vorgang ist, bei dem die Besitzer eine Reichssteuer wohl tragen kann. Eine Entscheidung hierüber muß aber bald gefällt werden, weil die Auseinandersetzung mit den Gemeinden, welche diese Steuer besonders für sich in Anspruch nehmen, umsomehr erschwert wird, je weiter man sie hinauschiebt.

Staatssekretär Sydow: Der Antrag auf Einführung der Wertzuwachssteuer ist erst am 1. Mai auf die Tagesordnung der Kommission gelangt. Um ihre Wirkung zu erkennen, habe ich sachkundige Männer zu einer Konferenz zusammengerufen, darunter Professor Adolf Wagner und viele Bürgermeister und Stadträte, wobei die Hauptschwierigkeit darin lag, für das ganze Reich einheitliche Bestimmungen zu schaffen. Die Interessen des Reichs, dem ein begründeter Anspruch auf den Wertzuwachs wohl zusteht, müssen mit den Interessen der Gemeinden vereinigt werden, die gleichfalls Einrichtungen von wertsteigernder Wirkung auf die Grundstücke getroffen haben. Zu den Mängeln der Kommissions-

vorlage gehört besonders die Rückwirkung bis zum Jahre 1884, denn es dürfte schwierig sein, weiter als zehn Jahre zurück den Wert eines Grundstücks zu ermitteln. Wenig ausreichend ist die Lösung der Frage auch für den Erbfall, da die Steuer nur den Unterschied trifft zwischen dem Wert des Grundstücks in dem Augenblick, wo der Erbe es übernimmt, und dem späteren Verkaufswert, dagegen die Wertsteigerung, die das Grundstück in den Händen des Erblassers erfahren hat, unberücksichtigt läßt. Die Gemeinden müssen in der Lage bleiben, die besonderen örtlichen Verhältnisse nicht nur bezüglich der Höhe, sondern auch der Art der Belastung zu berücksichtigen. Ferner müssen für die Gemeinden, die eine Wertzuwachssteuer bereits besitzen, Uebergangbestimmungen geschaffen werden. Die Verbündeten der Regierung sind gewillt, an die Frage heranzutreten — das ist keine Verbeugung vor der im Hause herrschenden Strömung —, aber drei Jahre werden vergehen, bis ein Entwurf fertiggestellt ist, denn Sachverständige, Kommunen und öffentliche Kritik müssen gehört werden.

Abg. Dr. Gieber (Natl.) verlas eine Erklärung seiner Partei, worin gesagt wird, die Nationalliberalen seien nicht in der Lage, dem Kommissionsantrag zuzustimmen, einmal, weil die Wertzuwachssteuer ein besonders geeigneter Weg zum Ausbau der Gemeindefinanzen sei, sodann, weil sichere Grundlagen für die Steuer noch nicht gewonnen seien. Endlich sei die Wertzuwachssteuer kein Ersatz für eine allgemeine Besitzsteuer, eine solche finde die Partei nach wie vor nur in der Erbanfallsteuer. Solange daher die Annahme der letzteren nicht gesichert sei, werde die Partei der Reichswertzuwachssteuer nicht zustimmen.

Abg. Dr. Käger (Frs.): Bisher haben sich kaum 200 Gemeinden für die Wertzuwachssteuer entschieden, ein großes Hindernis dürfte also von dieser Seite nicht zu erwarten sein.

Abg. Dr. Südekum (Soz.): Wir sind prinzipiell geneigt, der Einführung der Reichswertzuwachssteuer zuzustimmen. Die starke Verbreitung dieser Steuer in den Gemeinden ist größtenteils auf die lebhafteste Agitation der Sozialdemokratie zurückzuführen. Dieses Bestreben würde noch besseren Erfolg gehabt haben, wenn nicht durch die reaktionäre Gesetzgebung über die Gemeindeverfassung dem Grundbesitz eine ebenso große wie ungerechte Uebermacht in der Gemeindevertretung verliehen wäre. Der Haus- und Grundbesitz bleibt sich eben immer gleich, ob er katholisch, evangelisch, jüdisch oder atheistisch ist. (Heiterkeit.)

Abg. Dr. Müller-Meinigen (Frs. Vpt.) gab im Namen der linksliberalen Fraktionsgemeinschaft die Erklärung ab, daß sie bereit sei, die Wertzuwachssteuer als Reichssteuer zu akzeptieren, sich aber nicht verhehle, daß ihre Einführung für das Reich den allergrößten Schwierigkeiten begegnen würde. Der vorliegende Gesetzentwurf habe die Behebung dieser großen Schwierigkeiten nicht einmal ernstlich versucht, deshalb lehne ihn die liberale Fraktionsgemeinschaft ab und sehe weiteren Schritten der Regierung entgegen.

Abg. Raab (Wirtsch. Vgg.): Wir haben schon vor acht Jahren der Regierung angeraten, sich mit dem Gedanken einer Reichswertzuwachssteuer zu befassen. Wir brauchen das Geld für die Reichsfinanzen. Hier bietet sich die Möglichkeit, darum stimmen wir für diese Steuer.

Abg. Graf Westarp (Kons.): Ich glaube, es geht zu weit, wenn die Regierungen sich auf den Standpunkt stellen, sie könnten eine Steuer nicht eher einführen, als bis es ausgeschlossen sei, daß man mit ihr schlechte Erfahrungen mache.

Abg. Frhr. v. Gamp (Npt.): Wir halten die Wertzuwachssteuer nicht nur prinzipiell für empfehlenswert, sondern sind auch der Ansicht, daß sie als Reichssteuer besondere Berechtigung hat. Wir wünschen aber eine gründliche Beratung und behalten uns für die dritte Lesung Abänderungsanträge vor. In zweiter Lesung werden wir für die Vorlage stimmen.

Nach einer weiteren Bemerkung des Abg. Dr. Südekum (Soz.) wurde darauf Paragraph 1 der Vorlage, der das Prinzip der Reichswertzuwachssteuer auf Immobilien festlegt, mit den Stimmen der Rechten, des Zentrums und der Polen angenommen.

Paragraph 2 der Vorlage enthält in der vom Abg. Grafen Westarp eingebrachten Fassung namentlich die Bestimmung, daß im Erbfalle die Reichswertzuwachssteuer nicht erhoben wird.

Abg. Graf Westarp (Kons.) begründete kurz seinen Antrag.

Abg. Cuno (Frs. Vpt.): Es handelt sich hier nicht um eine Besitzsteuer, sondern um eine Steuer, die ausdrücklich bezweckt, das Erbe zu schonen, ein Vor-schlag, der würdig ist, derer, die die Erbanfallsteuer in der Kommission abgelehnt haben.

Abg. Dr. Südekum (Soz.): Auch ich lege Verwahrung ein gegen die hier beliebte Gesetzesmacherei, die des Reichstages unwürdig ist. (Beifall links.)

Abg. Dr. Koeslke (Kons.): Wir werden unseren Weg vorwärts finden (nach links) auch ohne Sie. Auch die sozialpolitische Gesetzgebung wurde seinerzeit vom Regierungstisch aus als ein Sprung ins Meer bezeichnet, der aber gewagt werden mußte.

Abg. Gorkhein (Frs. Vgg.): Wenn die Herren von rechts von ihrer positiven Arbeit gesprochen haben, so bestand diese nur in positivem Abschreiben (stürmisches Sehr richtig! links); schade, daß sie nicht besser abgeschrieben haben. Ohne Vorbereitung läßt sich ein Gesetz nicht machen. Die Mehrheit weiß gar nicht, um was es sich handelt. (Stürmisches Sehr richtig! links, Lärm rechts). Darum sind ihr wenigstens mildernde Umstände zuzubilligen. (Große Heiterkeit.) Herr, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun! Vizepräsident Dr. Paasche: Das geht doch etwas zu weit! (Sehr richtig! rechts.)

Abg. Cuno (Frs. Vpt.): Uns wäre es nur möglich, mitzuarbeiten, wenn uns der Begriff dessen, was besteuert werden soll, nicht erst gestern abend in die Hand gegeben worden wäre. Ueberdies sind diese Vorschläge heute schon wieder geändert.

Abg. Dr. Koeslke (Kons.): Sieben Monate lang liegt uns die Finanzreform vor. Es ist doch besser, wenn man die Fähigkeit zeigt, etwas Gutes abzuschreiben, als wenn man auch nicht einmal

dazu bereit ist. Wir wollten eben etwas zustande bringen. (Lachen links.)

Abg. Cuno (Frs. Dpt.): Ich beantrage Zurückverweisung an die Kommission.

Abg. Dr. Koesike (Kons.): Das Bill würde auch durch die nochmalige Kommissionsberatung nicht geändert werden.

Der Antrag Cuno wurde abgelehnt.

Eine Reihe weiterer Paragraphen wurde nach kurzen Bemerkungen der Abg. Cuno (Frs. Dpt.), Graf Westarp (Kons.) und Dr. Südekum (Soz.) genehmigt.

Beim Paragraphen 7a, der die Kirchengemeinschaften von der Zuwachssteuer ausnehmen will, erhob Abg. Cuno (Frs. Dpt.) erhebliche Bedenken. Treibe die Kirche Grundstückspekulation, und verkaufe dann mit Gewinn, so finde kein Grund, sie zu schonen. (Sehr richtig! links.)

Nach einer kurzen widersprechenden Bemerkung des Abg. Grafen Westarp (Kons.) wurde Paragraph 7 angenommen, ebenso ohne wesentliche Debatte der Rest des Gesetzes.

Darauf wurde Vertagung beschlossen.

Nächste Sitzung Donnerstag nachmittags 2 Uhr, Tagesordnung: Erbschaftsteuer.

Schluss 5 1/2 Uhr.

## Politische Tagesübersicht. Deutsches Reich.

### Kaiserworte.

h. Berlin, 23. Juni. Bei dem Frühstück, das der Norddeutsche Regattaverband wie alljährlich, so auch gestern dem Kaiser zu Ehren auf dem Dampfer „Deutschland“ gegeben hat, hielt der Bürgermeister von Hamburg Dr. Burchard eine Rede, in der er den Kaiser als Schützer und Förderer des Segelsports feierte. Der Kaiser sagte in seiner Antwort:

„Ich hoffe immer noch, daß der Gemeininn in unseren Volkvertretern sich über dem Parteisinn Bahn brechen wird, da ich doch annehme, daß niemand unter ihnen die Verantwortlichkeit auf seine Schultern nehmen wird, das Scheitern einer für unser Vaterland nach innen wie nach außen unumgänglich notwendigen Reform zu verantworten.“

Ueber die Zarenbegegnung sagte der Kaiser:

„Seine Majestät der Kaiser und ich sind dahin übereingekommen, daß unsere Zusammenkunft als eine energische Befräftigung des Friedens aufzufassen ist. Wir fühlen uns als Monarchen unserem Gott verantwortlich für das Wohl und Wehe unserer Völker, die wir soweit als möglich auf friedlichem Wege vorwärts bringen und zur Blüte emporführen wollen. Alle Völker brauchen den Frieden, um unter seinem Schutze den großen Kulturaufgaben ihrer wirtschaftlichen und kommerziellen Entwicklung ungehindert obliegen zu können. Daher werden wir beide stets danach streben, soweit es in unseren Kräften liegt, mit Gottes Hilfe zur Förderung und Wahrung des Friedens zu wirken.“

w. Berlin, 23. Juni. Der Reichstag nahm die Wertzuwachssteuer auf Immobilien mit den Stimmen der gesamten Rechten, des Zentrums und der Polen an.

h. Berlin, 23. Juni. Wie heute in den Couloirs des Reichstages erzählt wird, scheint es festzustehen, daß die Sozialdemokraten morgen im Plenum ebenso für die Erbschaftsteuer stimmen werden, wie es ihre Vertreter, die Abgeordneten Singer und Südekum, in der Kommission getan. Die Sozialdemokraten hoffen durch eine solche Abstimmung ihre Situation bei den über kurz und lang stattfindenden Neuwahlen zum Reichstage zu verbessern.

### Ausland.

h. Petersburg, 23. Juni. Das Petersburger Kabinett hat seinen Plan, die russischen Truppen aus Persien zurückzuziehen, aufgegeben, da dies jetzt zu riskant erscheint.

h. Saloniki, 23. Juni. Infolge der Verhaftung des Griechennetropolitans von Drama sind in Kavalle Unruhen ausgebrochen. Wie verlautet, soll eine Plünderung einiger Häuser stattgefunden haben. Die Geschäfte sind geschlossen. Militär mit aufgefanztem Bajonett durchzieht die Straßen.

## Gleitwitzer Nachrichten.

Kirchplatz 1. 24. Juni 1909 Fernspr. 171 u. 172

### Johannistag.

Der 24. Juni ist der Tag Johannes' des Täufers und bildet sozusagen den Höhepunkt des Sommers. Der eigentliche „längste Tag“ ist zwar der 21. Juni, aber die Kirche hatte, als sie den 24. Juni zum christlichen Festtag erhob, das besonders bei den Germanen tief eingewurzelte Sonnenwendfest mit diesem im Johannistag verschmolzen. Inwieweit ihr das gelungen ist, sehen wir daraus, daß vielfach die alten, aus der vorchristlichen Zeit stammenden Bräuche auf den Johannistag übergegangen sind. Hierhin gehört besonders das Anzünden eines Holzstobes, das ehemalige Sonnenwendfeuer der Germanen, das nunmehr vielfach den Namen Johannistag erhielt. Die Sitte der Johannistagfeuer hat sich in Süddeutschland und besonders in den Alpenländern bis auf den heutigen Tag erhalten und bildet dort ein wichtiges Volksfest. Am Vorabend zieht die Jugend aus, das Holz zu dem Feuer zu sammeln. Dabei singen die Mädchen in Unterfranken: „Wer kein Holz zum Feuer gibt, erreicht das ewige Leben nit.“ Auch wird den Sammlern Gebäck, sogenannte „Küchel“ geschenkt, und wo diese Gabe ausbleibt, wird vor dem Haus gesungen: „Wer uns keine Steuer will geben, soll heuer keinen schönen Flachs erleben.“ Dieses Gebäck spenden beim Holzjammeln ist wohl als ein Ueberrest des früher üblichen Johannistagstrunkes oder Johannistagsgens, eines auf offener Straße abgehaltenen Schmauses, anzusehen. Ueber den verlöschenden Holzstob springen in den Alpenländern auch die jungen Paare oder solche, die es werden möchten. Auch schleudern die Mädchen zu Ehren ihrer Liebsten sogenannte „Wolzen“, glühend gemachte Holzschneiben in die Luft oder von den Bergen ins Tal hinab. Um das Johannistagfeuer führte im Mittelalter das Volk Tänze auf, an denen sogar die Fürsten teilnahmen. So finden wir Kurfürst Friedrich den Sanftmütigen von Sachsen bei einem Johannistag in Meissen im Jahre 1436 und Kaiser Maximilian bei einem besonders glänzenden Johannistag in Frankfurt a. M. im Jahre 1489. Der Johannistag gehört auch zu jenen Tagen, an welchem die Geisterwelt und die Zauberkräfte entsefelt sein sollen. Deshalb werden in manchen Gegenden, wie besonders in der Lausitz und in Ostpreußen, am Vorabend allerlei Vorkehrungen getroffen. Man verschließt Türen und Fenster, bringt Kreuze darauf an, legt auf die Türschwelle zwei Besen in Kreuzform, um den Hexen den Eingang zu verwehren und verteilt im ganzen Hause zauberkräftige Blumen und Kräuter.

□ Aussperrung im Baugewerbe. Der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe hat in einer außerordentlichen Hauptversammlung



Zur Zusammenkunft des Deutschen Kaisers mit dem Zaren in den Schären der Kaiser.

Die Kaiserbegegnung in den finnischen Schären sollte die unerschütterten guten Beziehungen des Deutschen und des Russischen Reiches kundgeben; sie war also, so herzlich das Beisammensein der beiden Monarchen sich gestaltete, keine bloß vertrauliche Zusammenkunft der beiden kaiserlichen Freunde, sondern ein offizieller Staatsakt. Das Programm dieser festlichen Tage umfaßte daher eine Reihe zeremonieller Besuche und großer Diners. Die beiden Monarchen besuchten einander wechselseitig auf ihren Yachten „Standard“ und „Hohenzollern“ sowie auf den Begleitschiffen. Ein glänzendes Gefolge begleitete die beiden Kaiser. Doch das ganze Zeremoniell dieser höfischen und seemännischen Veranstaltungen war nur ein prunkvoller Rahmen, in dem sich der freundschaftliche Verkehr des deutschen Kaisers mit dem Zaren und seiner Familie abspielte.

beschlossen, am 10. Juli eine allgemeine Aussperrung der Arbeiter auf allen Bauten der Mitglieder des Arbeitgeberverbandes im ober-schlesischen Industriebezirk Platz greifen zu lassen. Es wurde von den Arbeitgebern ferner beschlossen, die Aussperrung nicht eher aufzuheben, als bis seitens der Arbeitnehmer volle Garantien dafür gegeben worden sind, daß im Jahre 1909 keine Arbeitseinstellung mehr erfolgt. Diese Maßnahme der Arbeitgeber ist die Folge der mehrfachen Arbeitseinstellungen in den ober-schlesischen Städten.

□ Sonderzüge zum Sängerbundesfest. Aus Anlaß des Sängerbundesfestes werden folgende Sonderzüge in Verkehr gesetzt:

1. Am 26. Juni: Sonderzug Breslau bis Gleiwitz: Brieg ab 3.47 nachm., Löwen 4.06, Oppeln 4.33, Groß-Strehlitz 5.16, Loß 5.35, Peiskretscham 5.47, Gleiwitz an 6.00 abends.

2. Am 26. Juni: Sonderzug Myslowitz bis Gleiwitz: Myslowitz ab 5.51 nachm., Schoppinitz 6.00 abends, Kunigundenweiche 6.06, Rattowitz 6.13, Schwientochowitz 6.25, Morgenroth 6.34, Ruda 6.40, Zabrze 6.50, Gleiwitz an 7.01 abends.

3. Am 27. Juni: Sonderzug Myslowitz bis Gleiwitz: Myslowitz ab 1.15 nachm., Schoppinitz 1.24, Kunigundenweiche 1.31, Rattowitz 1.40, Schwientochowitz 1.53, Morgenroth 2.02, Ruda 2.08, Zabrze 2.17, Gleiwitz an 2.28 nachm.

Am 27. Juni: Sonderzug Breslau bis Gleiwitz: Brieg ab 7.03 vorm., Löwen 7.21, Oppeln 7.51, Groß-Strehlitz 8.28, Loß 8.40, Peiskretscham 9.00, Gleiwitz an 9.13 vorm.

Am 27. und 28. Juni: Sonderzug Gleiwitz bis Breslau: Gleiwitz ab 10.30 abends, Peiskretscham 10.45, Loß 10.59, Groß-Strehlitz 11.21, Oppeln 11.59, Löwen 12.31, Brieg 12.49 nachts.

Am 27. und 28. Juni: Sonderzug Gleiwitz bis Königshütte: Gleiwitz ab 1.10 nachts, Ludwigsglück 1.22, Vorsigewerk 1.30, Vobref 1.36, Beuthen 1.42, Chorzow 1.51, Königshütte an 2.08 nachts.

□ Ein heftiges Gewitter ging gestern in den Abendstunden über unsere Stadt und Umgegend nieder. Obwohl der heftige Platzregen den Feldfrüchten und Gärten erheblich schadete, so sind wir doch wenigstens von Hagelschlag verschont geblieben, den die am Horizont heraufgezogenen schwarzen Wolken zu bringen drohten. Nachrichten über durch Blitzschlag angerichteten Schäden liegen bis jetzt nicht vor.

\* Zum Streik in der Drahtindustrie ist mitzuteilen, daß die Werksleitung durch Anschlag in der Fabrik den ausständigen Arbeitern die Entlassung ankündigt, falls sie nicht in den nächsten Tagen die Arbeit wieder aufnehmen. Im übrigen ist die Streiklage unverändert.

\* Das Vorkonzert zum Sängerbund hatte gestern abend sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden, verlief aber trotzdem programmäßig. Wir werden auf diese Veranstaltung in nächster Nummer zurückkommen. — Zum Besten der Ferienkolonien wird das Kinderkonzert am nächsten Dienstag in der Sängerbühne wiederholt werden.

□ Der Artillerie-Verein Gleiwitz hielt am Sonnabend Monatsappell ab. Nach Einführung eines Kameraden und Verlesung einiger geschäftlicher Mitteilungen wurde die Abrechnung über den Labander Ausflug bekanntgegeben. Sodann erfolgte die Beschlußfassung über die Einzelheiten des diesjährigen Stiftungsfestes. Kamerad Klein hat dem Verein ein hübsches Bild geschenktweise überwiesen.

u. Mit dem Umzug des Land- und Amtsgerichts nach dem neuen Gerichtsgebäude ist heute begonnen worden. 16 Soldaten des 22. Infanterie-Regiments sind zur Hilfeleistung kommandiert. Der Umbau des alten Gerichtsgebäudes soll bis 1. Januar 1910 beendet sein.

u. Krankenstatistik. In der Zeit vom 1. Juni bis einschließlich heute wurden amtlich 29 Scharlachfälle, ein Fall von Diphtheritis und ein Fall von Kindbettfieber gemeldet. 4 Scharlachfälle verliefen tödlich.

u. Der gestrige Pferdemarkt kann als ein starker, der Rindviehmarkt als ein recht starker bezeichnet werden. Es wurden von 100 Stück aufgetriebenen Reitpferden 35 Stück zum Preise von 1000 bis 1600 Mk. verkauft. Weiter wurden von 180 Stück Wagenpferden 75 zum Preise von 750—1200 Mk. und von 1800 Stück Arbeitspferden 1200 zum Preise von 450—800 Mk. verkauft. Auf dem Rindviehmarkt fanden die drei aufgetriebenen Mattiere Abnehmer zum Preise von 225—300 Mk. Von 450 Stück Rindvieh wurden 400 Stück zum Preise von 180—270 Mk. und sämtliches Jungvieh, 140 Stück, zum Preise von 90—160 Mk. verkauft; auch zu den 22 Stück aufgetriebenen Fiegen fanden sich Käufer, die 12

bis 24 Mk. zahlten. Schweine waren keine aufgetrieben. — Der nächste Rindvieh- und Pferdemarkt findet am 28. Juli statt.

□ Der Schweinemarkt in Sosnowice hatte in der Berichtwoche vom 15. bis einschl. 21. Juni einen Auftrieb von 2824 Stück aufzuweisen gegen 2803 in der Vorwoche. Nach Oberschlesien wurden eingeführt: Für den Schlachthofbezirk Beuthen 500, Königshütte 480, Tarnowitz 174, Zabrze 338, Gleiwitz 221, Rattowitz 420 und Myslowitz 218, insgesamt 2351 Stück gegen 2324 in der Vorwoche. Die Einfuhr ist somit um 149 Stück gegen die gesetzlich zulässige Ziffer zurückgeblieben. Der Preis betrug je nach Beschaffenheit der Ware 36 bis 48 Pfg. für das deutsche Pfund Lebendgewicht. Für die am meisten gefaule Durchschnittsware sind durchweg 44 Pfg. gezahlt worden.

b. In Lebensgefahr. Als gestern nachmittags in der dritten Stunde ein hiesiger Herr auf der Böschstraße an dem Hause Nr. 15 vorüberging, stürzte ein schweres Stück Mauerwerk vom Dachgesims des Hauses auf ihn herab. Er wäre zweifellos erschlagen worden, wenn er nicht zufälligerweise gerade die Hand auf dem Kopfe hätte liegen gehabt, um bei dem Sturm den Hut festzuhalten; so aber traf das Mauerstück die Hand des Herrn und hinterließ an ihr zwei erhebliche Fleischwunden. Auch dieser Fall zeigt wieder, wie gefährlich in unseren Straßen das Gehen während eines Sturmes ist.

u. Diebereien. Bei einer Witwe auf der Bahnhofstraße 19 drang gestern nachmittags in der Zeit von 3—5 Uhr ein unbekannter Dieb in die unverschlossene Wohnung und stahl daraus eine an der Wand hängende Taschenuhr, und aus einem Wäscheschrank 6 Stück Handtücher, 2 Stück Unterhosen z. G. gezeichnet, ein Herrenhemd, ein Bettuch, ein Brot und mehrere Stück Butter. — Weiter wurde gestern einem Kaufmann auf der Niederdingstraße eine auf dem Flur befindliche Speisekammer erbrochen und aus derselben drei Büchsen Sardinen gestohlen. — Auf der Preiswitzerstraße drangen Diebe in die Bodenkammer eines Barbiers und stahlen einen Posten Wäsche. — Eine Frau aus Loß stahl gestern einer Witwe von der Stephanstraße aus der Wohnung 4 Mk.

u. Aus dem Polizeibericht. Eingeliefert wurde ein Fürsorgezögling zur Ueberführung in eine Anstalt. — Als gefunden wurde auf der Polizei abgegeben ein braunes Portemonnaie mit Inhalt. — Zugelaufen ist ein Hund (Forsterterier); zugeflogen ein Kanarienvogel.

□ Laband, 23. Juni. Der 7jährige Sohn des Gemeindevorstehers Komusella aus Wschschonka ging gestern mittags auf dem Nachhausewege von der Schule neben der Klodnitzbrücke am Gräfel, Parke ins Wasser. Mithlich geriet er in Schlamme und wurde von der Strömung mit fortgezogen. Er wäre ertrunken, wenn ihm nicht der Fuhrwerksbesitzer Paul Wilezyk aus Smolnik, welcher gerade mit seinem Gespann vorbeifuhr, nachgesprungen wäre und den Jungen, der bereits besinnungslos war, gerettet hätte.

## Beuthener Nachrichten.

Bahnhofstr. 26. 24. Juni 1909 Fernspr. 1683

□ Mit der Verlegung der Fluchtlinie an der Gde Poststraße-Boulevard hat sich unsere Stadtverordnetenversammlung schon wiederholt beschäftigt, und zwar hat sie schon zweimal die Verlegung der Fluchtlinie nach der Bahnhofstraße zu abgelehnt. Daraufhin hat sich nun die Ortspolizeibehörde an den Bezirksausschuß gewandt. Dieser hat die Bedürfnisfrage der Erweiterung der Bahnhofstraße an der Poststraße bejaht. Stadtrat Justizrat Freudenberg wies darauf hin, daß die Versammlung doch bereits zweimal die Bedürfnisfrage verneint habe und beantragte, beim Provinzialrat Beschwerde gegen den Beschluß des Bezirksausschusses zu erheben. Der Antrag wurde in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung angenommen.

□ Mit der Anstellung eines Berufsbrandmeisters beschäftigte sich gestern unsere Stadtverordnetenversammlung. Wie unseren Lesern bekannt, haben die Stadtverordneten schon vor einiger Zeit die Anstellung eines Berufsbrandmeisters beschlossen und der Magistrat hatte Umschau gehalten nach einem tüchtigen Fachmann. Aussersehen war der Ingenieur Grunwald aus Bremen. Als nun aber die Vorlage gestern zur Beratung gelangte — man glaubte an eine debattelose Annahme — fanden sich Stadtverordnete, die Bedenken gegen die Anstellung erhoben, da sich der in Aussicht Genommene, ein Reserveoffizier, mangels ausreichender Erfahrung im Feuerlöschwesen, für den Posten wohl nicht eignen dürfte. Ein alt-

In der heutigen Unterhaltungs-Beilage des Wanderers ist außer dem ständigen Roman „Die Wälschhändler“ u. a. abgedruckt: „Alte Freunde.“

gebierter Feuerwehrmann wäre wohl besser für diesen Posten. Der Magistrat machte dem Streit ein Ende, indem er schließlich die Vorlage zurückzog.

Der Stadtvorstand. Um 3/4 Uhr eröffnete der Stadtvorstandsvorsitzer Rechtsanwalt Kallus die Sitzung, an der magistratsseitig die Herren Oberbürgermeister Dr. Brüning, die Stadträte Morozaf, Leber, Safuba, Schoelling und Stadtbaurat Brugger teilnahmen. Zunächst wurden zwei Dringlichkeitsanträge eingebracht, wurde anerkannt und beide Vorlagen sofort genehmigt: a) Annahme eines Zusatzes zum Vertrag mit der Schlei. Akt.-Ges. und b) Kauf des Sonntags Grundstücks in Dombrowa für 14 000 Mark. Eine geheime Sitzung dauerte ca. 1 Stunde, dann wurde die Einverständigkeit wieder hergestellt. Die Versammlung gibt dann ihr Einverständnis zur Veränderung der Fluchtlinie in der L-Str. Als Vertrauensmänner zur Auswahl von Schöffinnen und Geschworenen werden die Herren Stadtrat Safuba und Kommerzienrat Grünfeld gewählt. Zwei Vorlagen wurden dem Magistrat zurückgegeben. Gemäß einer Vorlage des Magistrats werden in diesem Jahre keine Neupflasterungen, sondern nur unwesentliche Ausbesserungen vorgenommen; außerdem soll die Goistraße mit altem Material gepflastert werden. Der Rest der für Neupflasterungen im diesjährigen Etat vorgesehenen Mittel in Höhe von 70 000 Mark soll für unvorhergesehene Fälle Verwendung finden. Nachdem noch die Punkte ihre Erledigung gefunden, über die wir in besonderen Artikeln berichten, war die Zeit recht vorgerückt, ein Stadtvorstand nach dem andern verließ den Saal und schließlich war die Versammlung beschlussfähig. Nächste Sitzung am 5. Juli.

Seine Primiz feierte gestern in der St. Trinitatiskirche der Neopresbyter Arthur Gabiersch, der Sohn des Magistratssekretärs Gabiersch von hier. Die polnische Festpredigt hielt Herr Dwucet, früher Kaplan in Godullahütte, jetzt in Brandenburg, die deutsche Festpredigt Pfarrer Bresler aus Allendorf bei Ratibor. Um 12 1/2 Uhr schloß sich das Festessen im großen Konzerthaus ab, an dem die hiesige Geistlichkeit, ferner Oberbürgermeister Dr. Brüning, Bürgermeister Friedrich, Stadtrat Safuba u. a. teilnahmen.

Über unfallschwere Zustände auf der Tarnowitzer Chaussee wird uns aus Leserkreisen geschrieben: Obgleich an verschiedenen Stellen Tafeln aufgestellt sind, die das Verbot „Das Radfahren und Reiten auf dem Bürgersteig ist verboten“, tragen, kommt es täglich vor, daß dieses Verbot überschritten wird. Namentlich radfahrende Militärpersonen benutzen den Bürgersteig für ihre Radpartien mit Vorliebe, ohne daß irgend jemand etwas dagegen hätte. Viele Offiziere benutzen den Bürgersteig als Reitweg. Polizeiaufsicht haben wir bei uns so gut wie gar keine. Die Automobile fahren an unseren Häusern in einem rasenden Tempo vorbei und doch gehört die Tarnowitzer Chaussee zur Stadt. Erst vor kurzem ist ein Kind durch ein Automobil zu Schaden gekommen; am Montag ist wieder ein Kind von einem Automobil überfahren worden. Der Automobilist hat sich zwar aus dem Staube machen wollen, er ist indes festgestellt und wird seiner verdienten Strafe nicht entgehen. Mehr Polizeiaufsicht für unsere Straße ist ein dringendes Bedürfnis.

Die Wünsche der Friedenshütter Einwohner sollten gestern der Stadtvorstandsvorsitzenden vorgebracht werden. In Anbetracht der großen Tagesordnung wurde die Vorlage aber vertagt und auf Antrag des Stadtv. Justizrat Freudenberg beschloß, zur Entgegennahme der Wünsche extra eine Versammlung der Stadtvorordneten einzuberufen, und zwar wird diese Sitzung in Friedenshütte stattfinden.

Manen-Verein Beuthen. Beim letzten Monatsappell am 20. Juni wurden sechs Kameraden neu aufgenommen. Der 1. Jahrgang des Vereins, Sparkassen-Hauptrentendirektor Fuchs, erstattete den Jahresbericht über das jüngst gefeierte 10. Stiftungsfest, das aus dem Vereinsvermögen nur einen geringen Zuschuß erfordert hat. Zur Fahnenweihe des Garde-Vereins Kattowitz tritt der Manenverein am 4. Juli vor dem „Grand Hotel“ in Kattowitz um 1/4 Uhr nachmittags an. Ein Kamerad stellt dem Verein die zur Bezahlung der aus dem Artillerieposten bestellten Büchsen und Munition erforderliche Summe zur Verfügung. Diese Schenkung wurde von der Versammlung mit Dank angenommen. Die nächste Wanderversammlung findet im Juli in Zabrze statt.

Zum Gemeindevorsteher von Birkenhain wurde in der Gemeindevorstandsvorstellung vom 22. d. Mts. der Amts- und Gemeindevorsteher Schaffarczyk aus Tichau gewählt. Er tritt seine Stellung am 1. Oktober an.

Vom Abbruch des alten Postgebäudes. Mit unglaublicher Schnelligkeit nehmen die Abbrucharbeiten am alten Postgebäude ihren Fortgang. Bekanntlich ist dem Unternehmer des Abbruchs, Herrn Baumeister Mendelski aus Posen, eine Frist von 45 Tagen gesetzt, in welcher die Abbrucharbeiten vollendet sein müssen, andernfalls für jeden Tag eine Konventionalstrafe von 200 Mk. zu zahlen ist. Wie man uns vor zuständiger Seite mitteilt, sind seit Inkrafttreten des Kontraktes erst 11 Tage vergangen und doch ist der größte Teil der Abbrucharbeit bereits getan.

Mordprozeß Diekla. Am Freitag morgen beginnt vor dem hiesigen Schurgericht der Mordprozeß gegen die 20 jährige Schlosserfrau Diekla aus Karz, die angeklagt ist, ihren Mann durch einen Hammer Schlag vorsätzlich getötet zu haben. Geladen sind annähernd 50 Zeugen.

Aus Godullahütte. (Volksschulasten.) Die Ortschaften Godullahütte, Morgenroth mit Baulsgrube und Gutehoffnungshütte mit dem Ortsteil Ruda-Anteil, welche zusammen den Gutsbezirk Orzegow bilden, stehen nicht ausschließlich im Besitz des Gutsbesizers, der Gräfl. Schaffgotsch'schen Werke G. m. b. H. Beuthen O.S. Zudem wohnen in den vorgenannten Ortschaften, insbesondere in Morgenroth und Gutehoffnungshütte, Steuerzahler, die nicht in einem Lohn- oder Dienstverhältnis zum Gutsbesitzer stehen. So liegt z. B. der überwiegend größte Teil der Kolonie Morgenroth in Händen des Eisenbahnzisten, der daselbst den Bahnbetrieb unterhält und über 20 Familienhäuser errichtet hat, die nur von Eisenbahnangestellten bewohnt werden. In Godullahütte wiederum wird von den Hohenlohewerken A. G. Hohenlohehütte der Zinkhüttenbetrieb unterhalten und es werden daselbst allein drei ganze Straßen (die Erbs-, Sommer- und St. Florianstraße) mit insgesamt 3000 Einwohnern ausschließlich von Arbeitern der Godullahütte bewohnt. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist für den Bereich eines Gutsbezirks der Besitzer des Gutes zu den Pflichten und Leistungen, welche den Gemeinden für den Bereich ihres Gemeindebezirks im öffentlichen Interesse gesetzlich obliegen, verbunden, jedoch macht der Gutsbezirk in seiner Eigenschaft als Ortsarmenverband, sowie als Träger der Kreissteuern und der Volksschulasten hierin eine Ausnahme. Die Gräfl. Schaffgotsch'schen Werke haben daher aus den vorstehenden Gründen, ähnlich wie die Besitzer der Gutsbezirke Chropaczow, Bobref, Schwientochlowitz, Högberg u. a. m. im vorigen Jahre beim Kreis-ausschuß in Beuthen den Antrag auf Umverteilung der auf den Gutsbezirk Orzegow entfallenden Volksschulasten gestellt. Diesem Antrage ist seinerzeit stattgegeben worden und sollte die Umverteilung der Schulasten durch ein Statut geregelt werden. Der Entwurf zu diesem Statut hatte bereits im Dezember v. J. beim Gutsbesitzer in Godullahütte öffentlich ausgearbeitet und es sollte dieses Statut bereits mit dem 1. April 1909 in Kraft treten. Wie wir nun erfahren, haben die Gräfl. Schaffgotsch'schen Werke von der Befugnis der Umverteilung der Volksschulasten in den genannten Ortschaften Abstand genommen. Wenn man bedenkt, daß die Volksschulasten innerhalb des Gutsbezirks etwa 50 bis 60 % der staatlich beantragten Einkommensteuer betragen hätten, so kann das Verhalten der um das Gemeinwohl der Bevölkerung stets bedachten Verwaltung mit lebhafter Freude begrüßt werden.

Aus Birkenhain. Neupriester Reinhold Scholz, Sohn des

Obersteigers A. Scholz aus Birkenhain, feierte heute in der Parochialkirche zu Ramin seine Primiz.

Radzionka, 22. Juni. Das erste Messopfer brachte am Montag in der hiesigen Pfarrkirche Neopresbyter Johannes Dperskalski von hier dar. Im Anschluß an diese Feier wurden 80 neue Mitglieder in die Marianische Kongregation aufgenommen.

### Nachrichten aus Kattowitz und Königshütte.

Fernspr. 1418. Kattowitz, Beatestr. 2, 24. Juni.

Das große Volksfest in Kattowitz, das der Gardeverein Kattowitz aus Anlaß seiner Fahnenweihe am 3., 4. und 5. Juli d. J. veranstaltet, verpricht nach den bisher getroffenen Vorbereitungen einen großartigen Verlauf zu nehmen. Nunmehr steht das Programm definitiv fest. Die Festlichkeiten finden, da der Südpark zu klein sein dürfte, in Grünfelds Garten statt und es ist zu diesem Zwecke noch die große Wiese als Festplatz hergerichtet worden, auf dem die Paskubden usw. Aufstellung finden sollen. Am Sonnabend, 3. Juli, findet in Grünfelds Garten ein großes Militärkonzert der vollständigen Kapelle (48 Mann) des 1. Garde-Regiments zu Fuß aus Potsdam, bekanntlich die beste Musikkapelle des ganzen Gardekorps, statt. Am Sonntag früh ist großes Wecken vom gefamten Trompeterkorps der Götter-Singaren aus Leobischitz unter Mitwirkung des Tambour- und Hornisten-Korps vom Infanterie-Regiment Nr. 22 in Gleiwitz. Um 7 Uhr früh konzertiert das Kattowitzer städtische Orchester auf dem Friedrichsplatz. Nach einem Kirchgang finden zwei Frauenchor-Konzerte statt und zwar wird die Garde-Kapelle im Garten-Etablissement „Prinz Heinrich“, die Leobischitzer Singaren-Kapelle im Paulsgarten an der Friedrichstraße spielen. Um 1 1/2 Uhr treten sämtliche Vereine auf der August-Schneiderstraße zum Festzug an. Der Festzug geht am Stadttheater vor sich. Auf dem Festplatz (Grünfelds Garten) finden große Doppelfestspiele statt. Gegen 10 Uhr erfolgt der Einmarsch in die Stadt, sodann Ball in verschiedenen Sälen. Am Montag fährt der Gardeverein nach Oswinem, um dort die Gräber der gefallenen Kameraden zu besuchen und Kränze niederzulegen. Von abends 6 Uhr ab ist im Südpark das Abschieds-Konzert der Garde-Kapelle.

Ein zweiter Krankenwärter soll im hiesigen städtischen Krankenhause angestellt werden.

In Gieschwald wurden mittels Einbruchs mehreren Arbeitern Kleidungsstücke entwendet.

Grubenunfall. Dieser Tage verunglückte auf der Ferdinandgrube ein galizischer Grubenarbeiter dadurch, daß er mit der Hand in ein Getriebe geriet und ihm drei Finger zerquetscht wurden.

Verhaftungen. Gestern erfolgte in Laurahütte die Festnahme von 5 arbeitslosen Grubenarbeitern, die im Verdachte stehen, die in Kattowitz und Umgegend in letzter Zeit ausgeführten Einbruchsdiebstähle verübt zu haben. Die hiesige Kriminalpolizei hat Beweismittel für diese Annahme erbracht, ferner hat die Kattowitzer Kriminalpolizei den Aufenthalt der Einbrecher ermittelt und in Gemeinschaft mit den Polizeibehörden in Laurahütte-Siemianowitz deren Festnahme bewirkt.

Polizeiliches. Wegen Trunkenheit wurden zwei Personen zur Wache sistiert.

Bogutschütz. In der Gemeindevorstellung am Dienstag brachte der Amts- und Gemeindevorsteher Dr. Sobawa ein Dankschreiben des Pfarrers Stowronnek zur Verlesung, in welchem dieser seinen Dank für die Vorbereitung zum Empfange des Herrn Kardinals von Kopp, den uns leider ein tragisches Geschick vorenthalten hat, zum Ausdruck machte. — An den Schulen der Gemeinde fehlen 13 Klassenzimmer und eine Anzahl Lehrkräfte. Um dem Mangel an Klassenzimmern abzuhelfen, wurde beschlossen, in Bogutschütz an die Anabensstraße V einen Anbau von 6 Klassenzimmern zu machen unter der Bedingung, daß die Königl. Regierung eine angemessene Baubehilfe gewährt. Mit Rücksicht auf die schlechten finanziellen Verhältnisse der Gemeinde wurde von der Anstellung weiterer Lehrkräfte abgesehen, ebenso von der Schaffung neuer Klassenzimmer in Jawodzie, zumal daselbst in absehbarer Zeit der Bau eines größeren Schulgebäudes notwendig sein wird. — Den beiden Spielvereinen in Bogutschütz und Jawodzie wurden als Beihilfe zur Teilnahme an dem diesjährigen 10. Deutschen Spielfestkongreß in Gleiwitz je 50 Mark und dem Bogutschützer Turnverein „Deutsche Eiche“ zu dem gleichen Zwecke 30 Mark bewilligt. — Der Ankauf eines Krankentransportwagens für die Gemeinde zum Preise von 195 Mark findet die Zustimmung der Gemeindevorsteher. — Dem unentgeltlichen, kosten- und laienfreien Erwerb eines 240 Quadratmeter großen Straßengeländes an der Namowitzstraße von dem Hausbesitzer Dreumann wurde zugestimmt und von den Straßenaufkosten abgesehen. — Dem Lehrer Goralczyk wurden die durch den Umzug von Wyszow nach Jawodzie entstandenen Kosten in Höhe von 75 Mark entschädigt unter der Bedingung der Zurückzahlung, falls er vor Ablauf von 5 Jahren seine hiesige Stelle aufgibt. — Das „Alte Schützenhaus“, das Gemeindegut ist, hat kein Klavier. Es wurde beschlossen, ein solches anzuschaffen und es dem gegenwärtigen Pächter Rentwig gegen einen monatlichen Nachschuß von 10 Mark, die bei einem späteren Erwerb des Klaviers durch N. zum Kaufpreis angerechnet werden, zu überlassen.

Domb. Beim Aufhängen der Wäsche fiel Frau Napieralski so unglücklich vom Stuhl, daß sie sich einen Beinbruch zuzog.

Eidenau. Hier lagerten sich 5 russische Grenzjoldaten auf dem Grundstück des Mühlendehlers Kroll und taten sich am Schnaps gütlich.

Tichau. In der Nacht vom 21. zum 22. Juni drangen Diebe durch das Fenster in eine Wohnung. Sie entwendeten drei Anzüge und eine Uhr. Die Spitzhunden wurden gestört und von den Söhnen des Hauses verfolgt. Auf den Lärm hin eilte der diensttunende Polizeibeamte herbei. Einer der Diebe griff zum Revolver und gab zwei Schüsse auf die Verfolger ab, glücklicherweise ohne zu treffen. Es gelang schließlich, einen der Gauner festzunehmen.

Tichau. Im benachbarten Dorfe Jaroschowitz wurde aus einem Stalle eine Kuh gestohlen. Der Dieb entkam unerkannt. — Dem Arbeiter Sez. wurden auf dem Wege von Tichau nach Krawon 2 Paar neue Schuhe gestohlen.

Kleß. Dem fürstl. Bildmeister Reich wurde die Königl. württemb. silberne Verdienstmedaille verliehen.

Fernspr. 1348. Königshütte, Kaiserstr. 48, 24. Juni.

Die Teilnehmer des Orts-Fernsprechnetzes Königshütte sind zum unbeschränkten Sprechverkehr mit Bad Rissingen zugelassen. Die Gesprächsgebühr beträgt 1,50 Mk.

Von einem Kleinfuhrwerk wurde an der Kronprinzenstraße, Ecke Schladenstraße, der Fotograf W. aus Schwientochlowitz überfahren, zu Boden geworfen und an Arm und Bein erheblich verletzt. Der Wagenführer kam zur Anzeige.

Gestohlen wurde dem Zimmermeister Ziolka, Bismarckstraße 31, nachts aus dem Hausflur ein Fahrrad im Werte von 120 Mk. — Einem Fahrradkäufer wurde aus verschlossenem Kasten auf der Tempelstraße ein Posten Schuhwerk entwendet.

Festgenommen wurde ein Motorführer, der sich in einem hiesigen Lokal als Kriminalbeamter ausgegeben und Gäste mit einem Revolver bedroht hatte.

Hast geriet ein Gelegenheitsarbeiter von hier, der wiederholt in das Stahlwerkstor der Hütte einzudringen suchte und schließlich mit einer Bierflasche nach einem Feuerwehrmann warf.

Hirschberg, 23. Juni. In Mauer erschlag in der Nacht von Montag zu Dienstag der kroatische Talsperrenarbeiter Radovic im Streite den Randmann Kolobac. Der Täter wurde flüchtig, konnte

aber gestern abend verhaftet werden. Er wurde in das hiesige Gefängnis eingeliefert.

### Meinungs-Austausch.

(Für die unter dieser Rubrik aufgenommenen Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.)

In Nr. 133 d. M. berichtet ein Referent, der sich vorzüglich halber nicht einmal eines Zeichens bedient, unter anderem, daß ein Malermeister Beifoh von hier die Malerarbeiten in der neuen katholischen Kirche hier zur Ausführung erhalten, nachdem er die Arbeiten in der hiesigen Synagoge zur Zufriedenheit beendet hätte. Der Berichterstatter dieses Artikels muß entweder ein großer Lügner sein, oder aber, was wahrscheinlicher ist, an dem einzigen Malermeister am Orte sich reiben wollen. Doch das schadet nichts. Der betreffende Berichterstatter soll sich erst um das Geschäft seiner Brotgeberin kümmern, wenn er kein eigenes besitzt und nicht die Zeitungen mit Schwindelnachrichten beglückt. Zur Ehre der Wahrheit sei aber gesagt, daß die Synagoge vor 3 oder 4 Jahren von einem Maler Beifoh im Lohn gemalt wurde, indem die jüdische Gemeinde das Material zu dieser Arbeit geliefert hatte, derselbe aber schon seit längerer Zeit sich anderswo in Arbeit befindet. Malerarbeiten in der neuen katholischen Kirche sind überhaupt nicht erforderlich und werden auch nicht ausgeführt, da die Malereien doch eben erst neu sind. Daß aber in der Verbreitung dieser Schwindelnachricht die böswillige Absicht klar zu Tage liegt, ist außer Frage. Georgenberg O.S. Carl Mauer, Malermeister.

„Perpha“-Augenläser sind die besten und hygienisch richtigsten! Keine Anstrengung des Auges, bei größtem und klarstem Sehvermögen. Alleinverkauf dieser vorzüglichen Augenläser: G. Bache Special-Optiker Gleiwitz Beuthen Wilhelmstr. 24. a. Boulev. 24.

Urina frischen Tafel-Spargel 1 Pfund 55 Pfg. Rücken Reh-Keulen Blätter Neue engl. Matjes-Heringe Stück 10 u. 15 Pfg. Neue Commer-Mastkartoffeln Ungarische Kartoffeln empfehlen (6314) Josef Kodron Gleiwitz.

Ziehung 15. Juli 1909. Königsberger Sport-Lotterie 3397 Gewinne im Gesamtwerte von 50 000 Mk. Hauptgewinn 15 000 Mk. usw. Lose 1 M., 11 Lose 10 M., Porto und Liste 30 Pfg. extra, bei all. Lose-Kaufsstellen oder direkt durch General-Debit Gust. Pfordte, Eisen-Ruhr.

Druckfachen jeder Art u. billig Aug. Hardtke, Gleiwitz, Scharfstr. 5.

\* Amtlicher Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes. Hauptmarkt am 23. Juni 1909. Der Auftrieb betrug: 1263 Rinder, 2178 Schweine, 1252 Kälber, 111 Schafe. Ueberstand waren: 9 Rinder, 19 Schweine, 15 Kälber, 90 Schafe. Es wurden gezahlt für 50 kg ungeschl. Steuer:

Ochsen		Kälber		Schafe		Bullen	
1	2	1	2	1	2	1	2
Bollfleischige, ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerts bis zu 5 Jahren	33-37	31-37	31-37	Bollfleischige, ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren	32-34	32-34	32-34
Junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen	28-31	28-31	28-31	Bollfleischige, jüngere Bullen	26-31	26-31	26-31
Mäßig genährte junge, — ältere Ochsen	23-27	23-27	23-27	Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen	23-27	23-27	23-27
Gering genährte Ochsen jeden Alters	bis 22	bis 22	bis 22	Gering genährte jüngere und ältere Bullen	bis 22	bis 22	bis 22
Kalben und Kühe		Schafe		Schweine		Bullen	
1	2	1	2	1	2	1	2
Bollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerts	32-36	31-36	31-36	Mastlamm und jüngere Masthammel	34-37	34-37	34-37
Bollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	26-30	26-30	26-30	Ältere Masthammel	28-31	28-31	28-31
Ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	21-27	21-27	21-27	Mäßig genährte Hammel und Schafe (Mersschafe)	bis 27	bis 27	bis 27
Mäßig genährte Kühe und Kalben	bis 20	bis 20	bis 20	1	2	1	2
Bullen		Schweine		Schweine		Schweine	
1	2	1	2	1	2	1	2
Bollfleischige, ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren	32-34	32-34	32-34	Bollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	47-48	47-48	47-48
Bollfleischige, jüngere Bullen	26-31	26-31	26-31	Fleischige Schweine	45-46	45-46	45-46
Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen	23-27	23-27	23-27	Gering entwickelte Schweine, sowie Säuen	bis 44	bis 44	bis 44
Gering genährte jüngere und ältere Bullen	bis 22	bis 22	bis 22	4	1	1	1
Kälber		Schafe		Schweine		Schweine	
1	2	1	2	1	2	1	2
Beste Saukälber	33-47	33-47	33-47	Mastlamm und jüngere Masthammel	34-37	34-37	34-37
Mittlere Mastkälber und gute Saukälber	32-36	32-36	32-36	Ältere Masthammel	28-31	28-31	28-31
Geringe Saukälber und ältere, gering genährte Kälber (Fresser)	bis 31	bis 31	bis 31	Mäßig genährte Hammel und Schafe (Mersschafe)	bis 27	bis 27	bis 27
Schafe		Schweine		Schweine		Schweine	
1	2	1	2	1	2	1	2
Mastlamm und jüngere Masthammel	34-37	34-37	34-37	Bollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	47-48	47-48	47-48
Ältere Masthammel	28-31	28-31	28-31	Fleischige Schweine	45-46	45-46	45-46
Mäßig genährte Hammel und Schafe (Mersschafe)	bis 27	bis 27	bis 27	Gering entwickelte Schweine, sowie Säuen	bis 44	bis 44	bis 44
Schweine		Schweine		Schweine		Schweine	
1	2	1	2	1	2	1	2
Bollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	47-48	47-48	47-48	Ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft)	—	—	—
Fleischige Schweine	45-46	45-46	45-46	Geschäftszug: langsam. Export nach Oberschlesien: 581 Rinder, 70 Schweine, 141 Kälber. Export nach Mittel- und Niederschlesien: 16 Rinder, 102 Schweine, 15 Schafe. Export nach Sachsen: 21 Rinder, 30 Schweine. Export nach Westdeutschland: 163 Rinder, 331 Schweine. Ueberstand verbleiben: 2 Rinder, 12 Schweine, 27 Schafe.	—	—	—
Gering entwickelte Schweine, sowie Säuen	bis 44	bis 44	bis 44				
Ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft)	—	—	—				

Meinung, den 23. Juni 1909. Breslauer Börse. Deffter. Noten 85,10. Russische Banknoten 215,55, 3/4 proz. Schatz. Staatsrente 95,40. Dönermarkt 333,43. Laurahütte 179,99. Oberbedarf 99,01. D.S. Eisenindustrie 96,50. Kattow. Aktien 238,49. Berliner Börse. Deffter. Noten 85,10. Russische Banknoten 215,55, Privatdiskont 3/4. Laurahütte 180,75. Bochum 125,90. Credit 200,10. Oberchl. Eisenindustrie 96,50. Pfordt 183,75. Donnerstmarkt 333,43. Kattowitzer Aktien 238,75. Bismarck 226,50. Adring 124, —. Bedarf 99,75. Rots 155,25. Nickel 224, —.

Kaufmann der städtischen Markt-Notierungs-Kommission. Breslau, den 24. Juni.

	gute	mittlere	ger. Waren
100 kg Weizen, weißer	28,60	27,90	27,80 26,90 26,80 25,40
„ Weizen, gelber	28,50	27,80	26,80 26,70 26,30
„ Roggen	19,50	18,90	18,80 18,40 18,30 17,40
„ Brannter	19, —	18,50	18,40 18, —
„ Gerste	15, —	14,80	14,70 14,40 14,30 14, —
„ Hafer	20, —	19,50	19,40 18,90 18,80 18, —
„ Victoria-Erbf.	25, —	24, —	23, — 21, — 20, —
„ Erbsen	21, —	20,70	19,30 18,30 17,60 17, —

Druck und Verlag: Neumanns Stadtdruckerei. Für den Verlag verantwortlich: Arthur Neumann.

Verantwortlich für Politik u. Feuilleton: Chefredakteur Pet. G. Weber; für den lokalen und allgemeinen Teil: Friedrich Ranig; für Nekrologie und den Anzeigenteil: Gustav Tietz, sämtlich in Gleiwitz.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg!

Der diesjährige

# Saison- Ausverkauf

beginnt

## Montag, den 28. Juni.

Bedeutende Preisermässigung

:: in allen Abteilungen. ::

Gleiwitzer Wäschefabrik

# Fedor Karpe

Tarnowitzer- und Schützenstraßenecke.

## Billigste Preise!

Feinster weißer Farinzucker 1 Pfd. 21 Pfg.  
 " " Sutzucker 1 " 22 "  
 " " Würfelzucker 1 " 23 "

**Frankkaffee**  
 1 Sch. 12 Pfg., anstatt 15 Pfg.  
**Gelbe Cichorie**  
 1 Pack 8 Pfg., anstatt 10 Pfg.  
**Anker-Würfel-Cichorie**  
 1 Sch. 15 Pfg., anstatt 20 Pfg.  
**Resags Cafetin**  
 gelundes Kaffeegeränkt  
 1 Pfd. 50 Pfg., 1/2 Pfd. 25 Pfg.

**Gebrannte Kaffee's**  
 kräftig und rein im Geschmack  
 Nr. 1. 1/4 Pfd. 40 Pfg., anst. 45 Pfg.  
 " 2. 1/4 " 35 " " 40 "  
 " 3. 1/4 " 30 " " 35 "  
 " 4. 1/4 " 25 " " 30 "  
 " 5. 1/4 " nur 20 Pfg.  
 Die Sorten Nr. 1 bis 4 sind besonders gut und laufen die werten Hausfrauen bei mir den Kaffee vorzuziehen als in einem Kaffeegeschäfte. Ich lade daher alle Hausfrauen zum Kauf ein, um sich zu überzeugen, daß meine Kaffee's wirklich besser sind ::

**Türkische Pflaumen**  
 2 Pfund nur 25 Pfg.  
 1 Pfund nur 12 1/2 Pfg.  
**Ringäpfel I. Sorte**  
 1 Pfund nur 48 Pfg.  
**Ringäpfel II. Sorte**  
 1 Pfund nur 30 Pfg.  
**Bestes Backobst**  
 1 Pfund 40 Pfg.  
**Feinen Suppenreis**  
 1 Pfund nur 15 Pfg.  
**Patna-Tafelreis**  
 1 Pfund nur 24 Pfg.  
**Marmelade**  
 gemischt, 5 Pfund-Eimer 1,25 Mark.  
**Kochsalz**  
 — 1 Pfund 10 Pfg. —  
**Palmin** 1 Pfund 63 Pfg.  
**Viola**  
 bester Gefäß für Butter  
 1 Pfd. 70 Pfg., anstatt 80 Pfg.  
**Schweineschmalz (Weißfett)** 1 Pfd. nur 67 Pfg.  
**la. Räucherspeck**  
 1 Pfund nur 80 Pfg.

**Beste Van.-Kochschokolade**  
 1 Pfund nur 70 Pfg.  
**Bestes Cacaopulver**  
 1/2 Pfd. 30 Pfg., anstatt 40 Pfg.  
**Reiner Bienenhonig**  
 1 Pfund nur 90 Pfg.

**Cognac** sehr gute Qualität  
 1 große Flasche 1,35 Mark.  
**Himbeersaft**  
 — allerbilligst —  
 1 Liter Rum (Facon) 98 Pfg.  
 " 1/2 " " " 78 "  
 ca. 1/2 " " " 55 "  
**Ungarwein süß und herb**  
 von 1,25 Mark die große Flasche.  
**Rotwein von 55 Pfg. an.**

**Frucht-Konserven**  
 zu Ausverkaufspreisen  
 2 Pfund Erdbeeren 1,10 Mt.  
 2 " Kirschen rot 70 Pfg.  
 2 " Reineclauden 80 "  
 1 " Mirabellen 43 "  
 usw. usw.

**Schwed. Hölzer**  
 1 Pack nur 8 Pfg.  
**Oranienburger Kernseife**  
 1 Pfd. (fabriksgewicht) 25 Pfg.  
**Salmiak-Schmierseife**  
 1 Pfund nur 22 Pfg.  
**Grüne Seife**  
 — 1 Pfund nur 18 Pfg. —  
**Beste Kochstärke**  
 1 Pfund nur 22 Pfg.  
**Beste Reisstärke**  
 1 Pfund nur 27 Pfg.  
**Lessive Phönix**  
 echtes Seifenpulver  
 1 Pack 20 Pfg., anstatt 25 Pfg.  
**Tellin**  
 neuestes Waschmittel, besser u. billiger als Persil, 1/2 Pfund nur 30 Pfg.  
**Kerzen** 1 Pack nur 28 Pfg.

**Brennspiritus**  
 1 Liter 28 Pfg.  
**Auszugmehl, Weizenmehl und Hausback** sehr billig.

Alle übrigen Waren verkaufe sehr billig.

## Josef Osmantzik

Telefon 1064 Gleiwitz, Ring 16 Telefon 1064  
Kolonialwaren :: Delikatessen.

## Julius Leppich's

**Möbelfabrik**  
 Gleiwitz, Wilhelmstrasse 26 Telefon 1075  
 einzige Fabrik am Platze, welche Möbel als Spezialität fabriziert  
 empfiehlt sein großes Lager reell gearbeiteter  
**Möbel**  
 Ueber 80 komplette Zimmer stehen fertig ausgestellt.  
 Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. Preis konkurrenzlos.  
 Koulante Zahlungsbedingungen. Lieferung franko Schlessien.

## Zum Sängerfest:

Dekorationsplakate  
 mit Sängers-Sprüchen und Emblemen,  
**Girlanden**  
 in grösster Auswahl,  
**Lampions**, gewöhnliche und  
**Japanlaternen**,  
**Dekorationsfähnchen**,  
**Japanische Fächer** etc.  
 empfiehlt

Neumanns Buch- und Papierhandlung  
Gleiwitz.

## Zahnen und Dekorationsstoffe

in jeder Länge und Breite zu haben.  
**Wilhelm Roeper, Gleiwitz,**  
 Tapezierer und Dekorateur, Telefon 1885, Bankstr. 7-9.

## Deutscher Porter-Urquell

übertrifft Konkurrenzfabrikate an Haltbarkeit, Qualität und Bestimmtheit.  
 Hoher Nährwert. Wenig Alkoholgehalt.  
 Herzlich empfohlen.

- Stoklossa & Co., Gleiwitz** Ostropfstr. 6.
- Zu haben in Gleiwitz in den Geschäften der Herren
- Josof Kodron** Ratiborerstraße
  - Ewald Pogrzeba** Germaniaplatz
  - Josef Kudla** Fleischmarkt
  - Heinrich Pogrzeba** Bergwerkstraße
  - Joh. Grziworz** Neuweltstraße
  - Peter Rodewald** Hegenscheidstraße
- in Bahrze bei den Herren
- Paul Stallmach** Kronprinzenstr.
  - Max Czerwenski** Stollenstraße
  - Th. Neumann's Nachf.** dto.
  - Rudolf Schneider** Dorotheenstraße
  - Gustav Lampka** dto.
  - Daniel Rumpel** dto.
  - Paul Brysch** Alt-Bahrze

## ENGELHARDT CIGARETTEN



YUA ..... 3 Pf. | LEUCO 2 Pf. | LEO ..... 4 Pf.  
 MAZEPPA 5 Pf. | mit und ohne Mundstück | ATUM ..... 6 Pf.  
 mit Goldmundstück | mit Goldmundstück

**LEOPOLD ENGELHARDT**  
 CAIRO ☐ Hoflieferanten Seiner Hoheit des regierenden Khediven von Egypten ☐ BREMEN

Tageskalender für Beuthen, Zabrze, Gleiwitz und Umgegend für Freitag, den 25. Juni 1909. Sonnen-Aufg. Sonnen-Unterg. Mond-Aufg. Mond-Unterg. 3.37 U. 7.58 U. 11.18 Vorm. Am 25. Juni 7 Uhr 43 Min. abends erstes Viertel.

Neueste Nachrichten aus aller Welt.

h. Posen, 23. Juni. Im Soldatensoldat erfolgte ein Vergiftung von 300 m Höhe, der zwei Häuser und mehrere Scheunen zerstörte und 24 Stück Vieh tötete. Die Menschen konnten rechtzeitig flüchten.

Todeszug eines Blizstrahls.

h. Hamburg, 23. Juni. Ein schweres Gewitter ging heute morgen über Hamburg nieder. Dabei schlug der Blitz in den Oberländer Kahn des Schiffers Miers ein und tötete den am Steuer stehenden Schiffer. Das in der Kajüte schlafende Kind des Schiffers wurde ebenfalls getroffen und trug eine Lähmung davon. Die in derselben Kajüte sitzende Mutter trug das Kind auf ihrem Arm auf das Deck, wo sie ihren Mann am Steuer liegend tot vorfand.

h. Friedrichshafen, 23. Juni. Mit der Füllung des Reichsluftschiffes ist heute begonnen worden, nachdem die Einzelballonets bereits gestern in das Luftschiff eingesetzt waren. Zur Ueberführung des „B. I.“ treffen Major Sperling und Hauptmann George heute hier ein. Die Riesenluftschiffhalle auf dem etwa 7 km südwestlich von Meß gelegenen Frascati-Grazierplatz ist vollständig fertiggestellt und zur Aufnahme des Reichsluftschiffes bereit.

Korruption in Rußland.

h. Warschau, 23. Juni. In der hiesigen Stadtverwaltung wurde ein kolossales Panama aufgedeckt. Unterschleife, die viele zehntausende Rubel betreffen, wurden entdeckt, ebenso, daß zahlreiche hohe städtische Beamte sich haben mit großen Beträgen von städtischen Lieferanten bestechen lassen und diesen gegenüber beide Augen zugedrückt haben. Der Schaden, den die Stadtverwaltung erleidet, ist enorm und wird auf mehr als eine Million Rubel geschätzt. Zahlreiche hohe Personen sind schwer kompromittiert. Man erwartet Verhaftungen.

h. Posen, 23. Juni. Der frühere Bürgermeister von Pleschen, namens Becker, der wegen Unterschlagungen im Amte zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt worden war, hat sich heute früh in den Augenblick erschossen, als er von einem Schutzmann zur Verbüßung der Gefängnisstrafe abgeholt werden sollte. Ein von den Bürgern der Stadt Pleschen an den Kaiser gerichtetes Gnadengesuch war kürzlich abschlägig beschieden worden.

Cholera in Petersburg.

w. Petersburg, 22. Juni. Seit gestern sind an der Cholera 51 Personen erkrankt und 15 gestorben.

Bauern-Aufstand.

h. Bukarest, 23. Juni. Wie der „Adwernu“ meldet, soll entgegen dem Petersburger Dementi, bei den Behörden in Jassy die Meldung eingetroffen sein, daß in Westarabien ein Bauernaufstand ausgebrochen sei. In einem Orte sollen sieben jüdische Familien ermordet worden sein. Die Zahl der getöteten Juden soll sich insgesamt auf über 100 belaufen. Um die Einwanderung von Flüchtlingen nach Rumänien zu verhindern, sind zwei Kompagnien an die Grenze entsandt worden.

h. Soltau, 23. Juni. Die Züge von Gotthardt treffen mit verschneiten Dächern ein. Bis herab nach Gurtkellen (900 Meter) herrscht Schneegestöber. Die Alpen erleiden großen Schaden. In Unter-Schächen ist ein Welpen durch eine Lawine getötet worden.

h. Reichenau, 23. Juni. Von der Eisenwand ist beim Alpenblumenfuchen der Tourist Kaufmann Franz Raunmüller abgestürzt und schwer verletzt aufgefunden worden.

Vom Hansabund.

h. Frankfurt a. M., 23. Juni. Der Frankfurter Innungsausschuß hat einstimmig beschlossen, in den Innungen und Handwerkerkorporationen darauf hinzuwirken, daß sich sämtliche Handwerker und Gewerbetreibende dem Hansabund anschließen.

h. Danzig, 23. Juni. Das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft beschloß heute einstimmig den korporativen Anschluß an den Hansabund.

Zabrzer Nachrichten.

Dorotheenstr. 14 24. Juni 1909 Fernstr. 78

Z Kommunales. Die am Dienstag wegen Beschlussunfähigkeit ausgefallene Sitzung findet heute, Donnerstag, abends 6 Uhr, statt. Die Tagesordnung bleibt bis auf Punkt 2 und 4 dieselbe.

Z Die Dtmärker. In Stadlers Marmoraal tagt morgen die Kreisgruppe Zabrze des Deutschen Dtmärkervereins. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Der deutsche Tag in Kattowitz am 5. September. Herren und Damen, die geneigt sind an der historischen Gruppe im Festzuge mitzuwirken — beabsichtigt ist von der Kreisgruppe eine Darstellung der Zeit Friedrichs des Großen — werden dringend gebeten, in dieser Vermählung zu erscheinen.

Z Internationale Polizeihundprüfung. Für die am Dienstag (Peter und Paul), den 23. Juni in Zabrze westlich vom Parke der Donnersmarkthütte stattfindende Polizeihundprüfung ist vom Verein zur Förderung und Verwendung von Polizeihunden, Ortsverein Zabrze, folgende Tagesordnung festgesetzt worden: Montag, den 22. Juni, Begrüßungsabend bei Stadler, Dienstag vormittag 9 Uhr Eröffnung der Prüfung durch den Schutzherrn Rgl. Landrat Döhle, nachmittags von 1 bis 3 Uhr Festessen im Kasino, von 3 Uhr nachmittags Fortsetzung der Prüfung bis abends 8 Uhr. Nach Beendigung der Prüfung Preisverteilung. Als Preise kommen zur Verteilung für die offenen Klassen 100, 70, 50 und 30 Mk., für begrenzte 60, 40, 25 und 20 Mk.; für die beste Kriminalarbeit 30 Mk.; für die beste Arbeit am Verbrecher 15 Mk.; außerdem hat jede Klasse einen Züchterpreis von je 25 Mk. Leiter der Prüfung ist Polizeikommissar Linhardt, Preisrichter sind Polizeikommissar Kräusel-Myslowitz und Polizeikommissar Schoepplenberg-Biskupitz. Der Regierungspräsident hat sein Erscheinen zugesagt. — Durch diese Prüfung soll den Polizei- und Justizbehörden, sowie auch



Dr. Paul Langerhans †.

Der Senior des Berliner Stadtverordnetenkollegiums und Ehrenbürger der Reichshauptstadt Dr. Paul Langerhans ist im Alter von 89 Jahren verschieden. Der um die glanzvolle Entwicklung der Reichshauptstadt hochverdiente Mann stammte aus einer alten Berliner Bürgerfamilie. Er studierte Medizin und ließ sich als Arzt in Berlin nieder. Im Jahre 1848 trat Dr. Langerhans zum ersten Male politisch hervor; seitdem hat er bis zu seinem Ende im öffentlichen Leben gestanden. Im Jahre 1875 wurde er in das preussische Abgeordnetenhaus gewählt, dem er bis 1904 angehörte; von 1881 bis 1902 saß er auch im Reichstag. In beiden Häusern gehörte er der ehemaligen Fortschrittspartei an; bei der Spaltung der Freisinnigen Partei verblieb er in der freisinnigen Volkspartei. Erst relativ spät trat Dr. Langerhans in das Berliner Stadtparlament, das ihn in seinem 72. Jahre zu seinem Vorsitzenden wählte. Aber gerade in dieser Körperlichkeit hat der tüchtige Bürgerinn des Verstorbenen segensreich gewirkt. Die Stadt Berlin hat in Langerhans einen verdienstvollen Ehrenbürger und einen wahren Freund des Gemeinwohls verloren.

Privatpersonen die Brauchbarkeit und Nützlichkeit des Hundes im Dienste der Polizei gelehrt werden.

Z Militärisches Leben herrschte gestern in Zabrze. Die „Reiter“ waren früh zu einer Übung ausgerückt und manövrieren in der Nähe des Bahnhofs. Dieses militärische Schauspiel hatte viel Zuschauer herbeigelockt.

Z Vom Wochenmarkt. Gemüse beherrscht jetzt den Markt. Die Zufuhren von Gemüse aus Ratibor waren heute wieder sehr stark, der Absatz ein sehr flotter. Die ersten Walderzeantisse, Erdbeeren und Pilze, bereichern das Marktbild. Die Preise sind der Jahreszeit entsprechend.

Z Für eine brave Tat. Am 10. Januar rettete der Bergpraktikant B. Sappof in Karl-Emanuel den Schreiber Ranka vom Tode des Ertrinkens. Dafür wurde ihm von der Rgl. Regierung eine Belohnung von 30 Mk. zugesprochen.

Z Rund durch Mitteldeutschland! Bei der am nächsten Sonntag angefertigten Radwettkampf „Rund durch Mitteldeutschland“ starten u. a. die beiden Rennfahrer Wenzlers und Wollschel aus Zabrze.

Z Das Gewitter, welches gestern abend in der sechsten und siebenten Stunde über unserer Stadt niederging und einen kräftigen Regenguss brachte, war von seltener Schwere. Die Früchte in Garten und Feld sind durch den Platzregen arg mitgenommen worden.

Z Typhus. Die 10 Jahre alte Florentine Glodnik in Zaborze-Poremba, Herrmannstraße, ist an Typhus erkrankt. Das ist der vierte Typhusfall in einem Hause. — In Ruda und Biskupitz wurde ebenfalls je ein Typhusfall festgestellt.

Z Durch elektrischen Strom getötet. Auf dem Dstfelde der Königin Luisengrube wurde gestern durch elektrischen Strom der Maschinenwärter Paul Rikta getötet. Er hinterläßt eine Witwe mit 8 unversorgten Kindern.

Z Unfall. In Ausübung seines Berufes verunglückte auf Krugschacht der Wärter Franz Slobak in schwerer Weise und mußte in das Knappschaftslazarett geschafft werden.

Z Polizeibericht. Auf Grund eines Haftbefehls wurde der Kaufmann L. aus Zaborze B dem Gerichtsgefängnis zugeführt. Wegen Arbeits- und Obdachlosigkeit mußten 9 Personen sistiert werden.

Hus dem Gerichtssaal.

Z Schwurgericht Beuthen. Münzverbrechen. Durch Urteil des Schwurgerichts Beuthen vom 3. Oktober 1902 ist der 34 Jahre alte Schlosser Adolf Neukirch aus Myslowitz wegen Münzverbrechens zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt worden, weil er falsche Einmarkstücke massenhaft in den Verkehr gebracht hatte. Daß er sie selbst angefertigt hatte, war ihm nicht nachzuweisen. Am 22. Januar d. J. nun versuchte sein 11 Jahre alter Sohn in einem Wurfgeschäft in Myslowitz ein falsches Zweimarkstück in Zahlung zu geben. Man nahm gleich bei Neukirch eine Hausdurchsuchung vor und beschlagnahmte u. a. eine kleine Waage, verschiedene Metalle, wie Blei, Zinn und Zink, Münzen wurden jedoch diesmal nicht vorgefunden. Die Beweisaufnahme fiel jedoch zu Ungunsten des Angeklagten aus. Er hatte seinem Sohne das falsche Geldstück gegeben und wurde deshalb zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt. — Körperverletzung mit Todeserfolg. Zum zweitenmal in dieser Periode standen zwei junge Burschen wegen dieses Verbrechens vor den Geschworenen. Diesmal sind es die 20 Jahre alten Grubenarbeiter Paul Skutnik aus Schoppinitz und Paul Kozur aus Zawodzie, deren Roheit der gleichaltrige Arbeiter Stefan Pietrzykowski aus Schoppinitz am 5. April d. J., am Palmsonntag, zum Opfer gefallen ist. Pietrzykowski war als notorischer Trinker bekannt und stand bereits auf der Drunkenboldsliste. Seine Tagesarbeit bestand darin, daß er in den stark besuchten Gastwirtschaften um Geld „auf Schnaps“ bettelte. Am Abend jenes 5. April wurden auch die Angeklagten in Danzigers Gastwirtschaft von ihm angebettelt. Diese wiesen ihn ab. P. fiel nun auf der Straße über Kozur her. In dem nun

namoem Sturm bereits vorher mit dem Schwere der Stiche geschlagen hatte. Der Verletzte starb an den Folgen der Stiche. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, aber auch die Frage nach mildernden Umständen. Kozur wurde als der Hauptschuldige zu 1 Jahr 6 Monaten, Skutnik zu nur 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

u. Gleiwitzer Strafkammer. Erpressungsversuch. Der schon häufig, darunter mit Zuchthaus vorbehaftete Montagearbeiter Paul Lebel aus Nächstersdorf und sein Schwager, der Schlosser Richard Soppa aus Vorfisgwerk, hatten sich gestern wegen verübter Erpressung zu verantworten. Lebel war bekannt, daß vor 7 bis 8 Jahren ein bei dem Bäckermeister Zellbrod in Biskupitz beschäftigter Geselle in angetrunkenem Zustande die Treppe hinunterstürzte und an den erlittenen Verletzungen verstarb. Am 20. Januar d. J. ging L. zu dem Bäckermeister und sagte ihm, er wisse einen Mann, der seinerzeit gesehen habe, wie der Bäckergehilfe von ihm (dem Meister) die Treppe heruntergeworfen worden sei. Der Augenzeuge wolle jedoch von einer Weiterverbreitung der Angelegenheit absehen, wenn er 300 Mk. Schweigegeld bekomme. Der Bäckermeister wußte sofort, daß es hier mit einem Erpresser zu tun hatte, und ging daher scheinbar auf die Sache ein. Er verschloß sogar 500 Mk. zu geben. Daraufhin begab sich L. voller Freude zu seinem Schwager Soppa, den er als Werkzeug zu der Erpressung benötigte. Bald darauf erschien L. in Begleitung seines Schwagers wieder bei dem Bäckermeister. Während der Schwager vor dem Hause stehen blieb, verhandelte L. mit dem Bäckermeister weiter, forderte diesmal aber 1000 Mark für den außen stehenden Augenzeugen. Der Bäckermeister willigte auch hierin ein, bemerkte aber, daß er kein Geld im Hause habe und deshalb zu seinem Bankier nach Beuthen fahren müsse, wofür ihm L. folgen möge. Dieser sträubte sich anfangs, mitzufahren, erklärte sich schließlich aber doch dazu bereit. Beide gingen nun zum Bahnhof, L. vorweg. Während er, wie verabredet, in den Zug eingestiegen war, verständigte der Bäckermeister inzwischen die Polizei. Auf Grund telephonischer Meldung wurde der Spitzhube dann, als er aus dem Zug stieg, verhaftet. Der Staatsanwalt beantragte in der gestrigen Verhandlung gegen Lebel 9 Monate, gegen Soppa 3 Monate Gefängnis. Durch seinen Verteidiger machte Lebel jedoch geltend, daß er geistig nicht zurechnungsfähig sei und beantragte die Vernehmung der Ärzte, die ihn früher wegen Geistesgestörtheit behandelt hätten. Der Gerichtshof beschloß, die Verhandlung zu vertagen und den Gerichtsarzt Dr. Salzweibel als Sachverständigen zu laden. Der Antrag auf Ladung der übrigen Ärzte wurde abgelehnt. L. wurde wegen Fluchtverdachts in Haft genommen.

Nah und Fern.

Breslau, 23. Juni. (Tödl. Verunglück.) Durch Explosion eines Spirituskochers ist die junge Frau eines in Krieten wohnhaften städtischen Gartenvärgers. Sie kochte Tee in einem auf der eisernen Kochplatte stehenden Spirituskocher und setzte den Deckel auf diesen, als der Tee fertig war. Als sie darauf mit ihrem 5 Wochen alten einzigen Kinde durch die Stube ging, und an der Kochplatte vorbeikam, explodierte der Spirituskocher und setzte ihre Kleidungsstücke in Brand. Sie hatte noch soviel Geistesgegenwart, das Kind auf's Bett zu legen und eilte dann aus der Wohnung hinaus, wo Nachbarn durch Bedecken mit Betten die Flammen erstickten. Sie war aber so schwer verletzt, daß sie sofort ins Krankenhaus geschafft werden mußte, wo sie am Dienstag früh verstorben ist. Das Kind ist völlig unversehrt geblieben.

Löwenberg, 23. Juni. (Automobilunglück.) In Waltdersdorf wurde dieser Tage ein auf der Straße spielendes Kind durch ein Automobil schwer verletzt.

Schweidnitz, 23. Juni. Ein Unfall ereignete sich gestern bei Säbischdorf. An der Bahnstrecke wurden die Pferde eines gespannes beim Herannahen eines Personenzuges unruhig. Um die Pferde an den Bügeln zu halten, wollte der auf der anderen Seite des Bahndammes stehende Reiter noch schnell über die Schienen laufen, wurde aber von der Lokomotive erfasst und zerstückelt.

Lauban, 23. Juni. (Die Hinterlassenschaft eines Geisteskranken) hat die Stadt Berlin in unserer Provinz angetreten. Es handelt sich um ein bei Lauban gelegenes Antwefen.

Urteileines Arztes, der eingehende Versuche machte.

Wien II, Vereinsgasse 24, am 15. Februar 1908. Ich habe Ihr „Biolon“ in 36 Fällen bereits mit besten Erfolgen angewendet. So bei Lungenerkrankung, bei Nervenleiden, bei Maituren, bei Gedrängen, bei Schwacher Frauen, bei einigen Kinderkrankheiten, wie Diphtherie und Keuchhusten und schließlich auch als vorzügliches Nährpräparat. Ich werde nicht veräumen, es stets anzuwenden, nachdem es auch manchen Patienten der Billigkeit halber zu verordnen ist. Mit Hochachtung ges. Dr. Max W., Emer. gen. Spitalarzt des Rudolf-Spitals Oper. Abt. der Klinik Schauta. — Biolon ist ein Kraftspender für alle Schwache und Glende, Kinder in der Entwicklung u. s. w., dessen belebende, erfrischende Wirkung auf Körper und Geist sich meistens nach wenigen Tagen bemerkbar macht. Erhältlich 1/4 Kilo 3 Mk., für einige Wochen ausreichend, in Apotheken, Drogerien usw. Man lese die Urteile der Professoren und Aerzte und beachte die Billigkeit.

Der schlimmste Feind des Geschäftsmanns

ist das Vorurteil und die falsche Scheu vor den Annoncen-Kosten. Ohne praktische Reklame, ohne Annoncieren in einem gründlich, in allen Bevölkerungsschichten gleichmäßig dicht verbreiteten Blatte ist ein flotter, aufwärtsstrebender Geschäftsgang heutzutage nicht mehr möglich. „Reklame muß sein!“ das ist heute der vernünftige Standpunkt jedes zeitgemäßen tüchtigen Kaufmanns. Selbstredend hat das Annoncieren nur Zweck in einem Blatte, das, wie der „Ober-schlesische Wanderer“, mit einer Auflage von 30000 Exemplaren den Erfolg verbürgt.

# Vermilchtes.

**\*\* Auch ein Fleischbeschauer.** Eine heitere Geschichte, die den Vorzug hat, wahr zu sein, wird aus einem sauerländischen Orte berichtet: In dem Dörflein, das wegen seiner vorzüglichen Fleischwaren einen Weltruf genießt, waltet Johannes Beckmann mit Würde seines Amtes als vereidigter Fleischbeschauer. In all den Jahren, in denen Beckmann jedes am Ziel seines Daseins angelangte Vorkontier unter die Lupe genommen, war nur eine Bekanntschaft nötig geworden. Die Schweinezüchter konnten die Trichinenreinheit ihres Schweinebestandes nicht laut genug rühmend verkünden. Nun besuchte dieser Tage ein Fremder das Dörflein, der von Beckmann der Ehre gewürdigt wurde, ihn in seiner Wohnung aufzusuchen, um seine Gründlichkeit im Untersuchen der Schweine auf Trichinen gebührend zu bewundern. Schließlich lud Beckmann den Fremden ein, auch einmal einen Blick durch die Lupe zu werfen. Wie erstaunte der Fremde, als es ihm ganz schwarz vor den Augen ward. Doch er versteht sich darauf, ein Knips, und das Schutzklappchen des Mikroskops fliegt auf. Der Fleischbeschauer findet zunächst vor Staunen keine Worte. Aber bald hat er sich gefaßt, und ohne mit der Wimper zu zucken, erklärt er mit seinem unbeweglichen eisenbaren Westfalengesicht: „So, dat was mi auf all immer so sunnerbar duister!“

# Kirchliche Nachrichten.

**○ Gottesdienstordnung der Pfarrkirche Allerheiligen Gleiwitz.** Freitag um 6 Uhr Kant. für † Josef Schwolka, † Eltern und Marianna Wallin, um 7 Uhr polnische Messen, darauf Requiem mit Kondukt und Salve für die † Mitglieder der St. Corpus Christi-Bruderschaft, um 8 Uhr Jahresmesse für † Klara Philipp, abends um 7 Uhr letzte Herz Jesu-Andacht.

**○ Gottesdienstordnung der Pfarrkirche St. Peter-Paul Gleiwitz.** Freitag um 6 Uhr Requiem für † Jakob Hajok, Ehefrau Juliana und Verwandtschaft, um 7 Uhr polnische Herz Jesu-Andacht, um 8 Uhr stille hl. Messe für † Anna Kutschka, abends um 7 Uhr polnische Herz Jesu-Andacht (Schlußandacht) und Te Deum.

**○ Gottesdienstordnung der St. Annakirche in Zabrze Süd.** Freitag, den 25. Juni, 6 Uhr: hl. Messe für Johannes Gärtner, dtsh.; 6 1/2 Uhr: hl. Messe für Christine Glinka m. Con.; 7 Uhr: hl. Messe für Antonie Zurekto m. Con., dtsh.

**□ Evangelische Gemeinde Gleiwitz.** Sonntag, den 27. Juni, früh 8 Uhr, im Speiseaal der Kgl. Hauptwerkstatt: Frühgottesdienst. Pastor Schmidt. Vorm. 9 1/2 Uhr: In der Aula der Kgl. Maschinenbau-Schule: Hauptgottesdienst. Pfarrvikar Dertel. Kollekte für den Verein für Fürsorge für entlassene Strafgefangene. Vorm. 11 Uhr: Militärgottesdienst in der Aula der Kgl. Maschinenbau-Schule. Pastor Schmidt. Ebenfalls selbst nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pfarrvikar Dertel.

**□ Evangelisch-Luth. Gemeinde Gleiwitz (Kronprinzenstraße).** Sonntag, den 27. Juni (3. Sonntag nach Trinitatis): Vormittag 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst und Feier des hl. Abendmahls. Beginn der Beichte 9 Uhr. Pastor Rabig.

**□ Synagogen-Gemeinde Gleiwitz.** Freitag, den 25. Juni: Abendgottesdienst 7 1/2 Uhr; Sonnabend, den 26. Juni: Gottesdienst vormittags 10 Uhr; Jugendgottesdienst nachmittags 4 Uhr; Sabbath-Ausgang abends 8 Uhr 57 Minuten. — An Wochentagen: Gottesdienst morgens 6 1/2 Uhr, abends 7 1/2 Uhr.

# Handel und Verkehr.

Zur Geschäftsfrage in der Eisenindustrie gibt der Stahlwerksverband folgende Erklärung: „Eine geprüfte Weise gemachte Mitteilung über eine „leichte Besserung“ der Geschäftslage hat zu Verhören über eine „wesentliche Besserung“ Veranlassung gegeben und uns Angriffe einiger Zeitungen zugezogen. Das veranlaßt uns mitzuteilen, daß der Auftragsbestand an Produkten A für die vier Monate Juni/September, für die wir gegenwärtig die Arbeit verteilen, rund 200 000 T. größer ist als im Vorjahre, obwohl für das Inland für diese Zeit rund 100 000 Tonnen weniger Eisenbahnoberbau-Aufträge vorliegen. Wenn auch im Vorjahre um die gleiche Zeit der Inlandverkauf von Formeisen und Halbzeug für das dritte Quartal noch nicht freigegeben war, so ist dies doch nicht ausreichend, um den Unterschied zu erklären, denn die Deckung des Bedarfs für das dritte Quartal erfolgt im Inland immer noch sehr vorsichtig und in bescheidenen Mengen. Der Umstand, aus dem wir auf eine leichte Besserung glauben schließen zu dürfen, besteht in dem um 107 000 T. größeren Bestand an Ausfuhraufträgen für diese Zeit, in dem etwas flatteren Eingang der Spezifikationen, sowie ferner in der stärkeren Nachfrage der ausländischen Eisenbahnverwaltungen auch für spätere Lieferungen.“

# Wenn man sich so recht auf etwas freut,

dann muß aber auch immer was dazwischen kommen! Nun wollen wir morgen in die Sommerfrische, und Hans und Erna sind so glücklich, daß wir nicht reifen können. — Warum nicht gar! Wasser ist doch schleunigst eine oder zwei Schachteln Sodener Mineralwässchen, aber nur ganz achte, aus der Apotheke oder Drogerie holen und Sie sollen sehen, die Kinder sind morgen frisch und gesund. Ich reife übrigens nie ohne Sodener und Sie tun gut, auch ein paar Schachteln mitzunehmen. Die Schachtel kostet nur 85 Pfg.

# SANATOGEN

bewährt als wertvollstes Kräftigungsmittel und als besondere Nahrung des Nervengewebes.

Unentbehrlich für Alle, die in ihrer Gesundheit geschwächt sind (Nervöse, Blutarmer u. a.) und zur Ernährung Leidender bei erschöpfenden Krankheiten (bei Neurasthenie, Tuberkulose, Frauenkrankheiten, nach Operationen u. a.)

Die geradezu beispiellosen Erfolge werden anerkannt in 120 wissenschaftlichen Veröffentlichungen und 10 000 ärztlichen Zuschriften.

Neben dem bisherigen Sanatogen bringen wir jetzt auch „Sanatogen mit Aroma“ zum Versand. Dieses ist unverändertes Sanatogen, aromatisiert durch einen äußerst geringen Geschmackszusatz. — Die Pakete „Sanatogen mit Aroma“ sind an einem roten Längsstreifen erkennbar.

Erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Broschüren kostenfrei durch BAUER & Cie. Berlin SW. 48.

# Standesamt Deuthen.

Geboren: Tischlerei-Werkführer Bruno Geisler S. Biegeleiarbeiter Karl Sempel S. Koflenhauer Paul Romak T. Maltergehilfe Viktor Dorna T. Schichtmeisterassistent Josef Wilkas T. Verehelicht: Kellner Franz Dura m. Anna Wiczorek-Königs-hütte. Eisenbahngeliebte Wilhelm Murek-Rohberg m. Klara Babczynski.

Gestorben: Scheerenflechter Johann Galle-Kontagshütte, 38 J. Bergmann Laurentius Pander-Charley, 36 J. Arbeiterinvalide Franz Köcher, 55 J. Fr. Redakteur Clemens Otto, 63 J. Marie, L. d. Schlepplers Silvester Barak, 8 Mon. Josef, S. d. Gesteins-hauer Johann Riguardi, 1 J. 6 M.

urkundung abgelegt werden und der Anwärter wird dann zur unentgeltlichen Beschäftigung dem Gericht oder der Staatsanwaltschaft überwiesen, die Anstellung erfolgt nach 6—8 Jahren. 2. Sekretäre beziehen 1500—3800 Mark, Assistenten 1500—2700 Mark Gehalt. 3. Um Sekretär zu werden, begehren etwa 10 Jahre.

**Dollarprinzessen, Grünberg.** 1. Man reinigt die Strohhüte zunächst durch Bürsten in Seifenwasser und spült sie in reinem Wasser ab. Dann macht man eine Lösung von sechs Teilen unterschwefeliger Natron in 192 Teilen Wasser und weicht darin die Hüte ein. Nach diesem werden sie wieder herausgenommen und es werden in die Lösung noch 6 Teile Salzsäure gemischt und die Hüte schnell eingelegt. Das Gefäß muß gut zugedeckt werden und die Hüte bleiben so lange darin, bis das Stroh ganz weiß geworden ist. Zum Schluß werden die Hüte mit Wasser kühlig abgewaschen, getrocknet und appretiert. Diese Mischung reicht reichlich für ein halbes Dutzend Hüte. 2. Von hier geht der Wanderer stets pünktlich ab.

**A. S. 22.** Bevor Sie eine Beweinscheinung darüber haben, daß Sie militärfrei sind, werden Sie den Erlaubnischein zum Aufenthalt im Ausland nicht bekommen, und ohne diesen Schein erhalten Sie auch nicht den geforderten Auslandspaß. Sie werden sich also noch etwas gedulden müssen.

**Nach Rybnik.** 1. Eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht ist im Gegensatz zu einer Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht eine solche, bei der die einzelnen Mitglieder im Falle des Konkurses usw. nur mit einer bestimmt festgesetzten Summe außer dem Geschäftsanteil haften, z. B. dem doppelten Betrag; beträgt der Geschäftsanteil in diesem Falle 100 Mark, so haftet er dann außerdem noch mit 200 Mark, während er als Mitglied einer Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht mit seinem gesamten Vermögen nach Maßgabe der Schulden haftet. Es ist daher beim Beitritt zu Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht größte Vorsicht anzuraten. 2. Der Steuererheber ist dazu berechtigt, Mahngebühren zu erheben.

**J. K., Hohenlinde.** Derartige Bücher können Sie durch Neumanns Buchhandlung beziehen.

**A. S. P.** Feststehende Sätze können überhaupt noch nicht mitgeteilt werden, da die betr. Gesekentwürfe doch noch keine Gesetze sind. Also abwarten!

**A. U., Kunzendorf.** Die Kündigung ist gültig, Sie müssen die Wohnung räumen. Ihr Neubau-Projekt hat damit gar nichts zu tun. (10 Pfg. erhalten.)

**Post-Abonnent, Bunzlau.** Wenn jemand durch eine strafbare Handlung verletzt wird oder Vermögensschaden erleidet, so kann er auch nach rechtskräftiger Verurteilung des Schuldigen zu Strafe Klage auf Ersatz des Schadens erheben. In diesem Prozesse ist der Richter bei Feststellung der Verursachung des Schadens nicht an das Urteil des Strafrichters gebunden.

**Janow.** Schadenersatz können Sie in Ihrem Falle nur beanspruchen, wenn Sie nachweisen können, daß die Beschädigung eine Folge grober Fahrlässigkeit oder mit Absicht herbeigeführt worden ist.

**J. S., Martinischacht.** Der Photographie-Apparat ist zollfrei.

**Kranz Sch., Biskupik.** Ihre Anfrage ist unverständlich.

**Abonnent W., Laurahütte.** 1. Um größere Luststunde fest und dauerhaft aufeinander zu stehen, sind Dextrin, Gummiarabikum oder Leim, die in bekannter Weise bereitet werden, am besten. Eine geringe Verhärtung tritt bei Anwendung allrer Klebstoffe ein. 2. Um Banknoten aufzukleben, ist besondere Leimwand nötig, obgleich es besondere Kartenleimwand in Buchbinderei-Bedarfsartikeln-Geschäften gibt. Zum Aufkleben empfiehlt sich dünner Leim, am besten von weißem Leim. 3. Selbst kann man Leuchte schwer wasserdicht machen.

**Photo-Meter.** Ueberziehen Sie die Leimwand mit Papier und dann bringen Sie die Malerei aufs Papier.

**J. M., Biskupik.** Um Wotten zu vertreiben, verfährt man wie folgt. Zu Pfeffer, Kampfer, Terpentin gemischt in den letzten Jahren als das energischste Mittel das „Naphthalin“, das mit seinem Duft allerdings fast geeignet ist, auch Menschen umzubringen, oder sie mindestens zu verjagen, und gegen dessen Anwendung schon mander Nachsehr laut wurde. Es bedarf desselben auch wirklich nicht; wenn man die betreffenden Sachen tüchtig klopft, sich überzeugt, daß alles sauber sei, sie fest in Zeitungspapier einschlägt und in leinere Tücher einnäht, so darf man sicher sein, sie geschützt zu wissen. Da aber die Motten alle starren, nicht nur ganz ausschließlich alle schlechten Gerüche lassen, so erweisen sich auch Lavendel und Walbmeiher, zwischengepackt, als gute Abwehr-Mittel.

**J. B., Jawisna.** Die „einmalige Abfindung“ kommt nur den Zivilverorgungsberechtigten zu. Immerhin können Sie beim Regimentsbureau den Antrag stellen, daß Ihnen unter Verzichtleistung auf den Anstellungsschein eine Abfindung gewährt wird. Der Erfolg ist aber zweifelhaft.

**B. V., Rungendorf.** 1. Die Auswahl und das Einsetzen künstlicher Augen ist denn doch nicht so einfach, wie Sie anzunehmen scheinen. Vor allem müssen Sie einen Arzt zu Rate ziehen. Wenden Sie sich einmal an die besten bekannte optische Anstalt G. Wache, Gleiwitz. Da wird man Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite stehen. 2. Den Vorstehenden des betr. Vereins kennen wir nicht.

**Glück auf, Eichenau.** Wer durch einen Unfall dauernd erwerbsunfähig im Sinne des Invalidenversicherungsgesetzes wird, erhält Invalidenrente nur insoweit, als die zu gewöhnliche Rente die gewöhnliche Unfallrente übersteigt. Fällt daher die Invalidenrente fort, so kann der Unfallrentner Antrag auf Erstattung der halben für seine Invalidenrenten geleisteten Beiträge stellen. Dieser Antrag muß aber bei Vermeidung des Ausschlusses vor Ablauf von zwei Jahren nach dem Unfall geltend gemacht werden.

**1001 Jahre.** Einen Spezialarzt für Haarleiden kennen wir hier nicht.

**M. S. 50.** Der Mieter muß die Miete für den ganzen Monat bezahlen. (20 Pfg. erhalten.)

**Stammisch-Wette „Reither“.** Besondere Bestimmungen über die Verleihung des von unserem Kaiser anlässlich seiner silbernen Hochzeit gestifteten Erinnerungszeichens an Personen des Unteroffizierstandes gibt es, soviel uns bekannt, nicht. Das Erinnerungszeichen, die silberne Zahl XXV, umgeben von einem silbernen Kranze, ist damals an hoch und niedrig stehende Personen verliehen, die in Beziehung zur silbernen Hochzeit oder zur Hochzeit des Kaiserpaars standen. Wesagen die damit beehrten keine preussischen Orden, so wurde Zahl und Kranz auf ein weißes Band aufgelegt, sonst auf ein Band von der Farbe des Bandes des höchsten preussischen Ordens, den sie besaßen. Es ist uns erinnerlich, daß auch Personen des Unteroffizierstandes das Erinnerungszeichen auf schwarzweissgerändertem Bande bekamen, wenn sie z. B. das Eisene Kreuz besaßen.

**Goldfische.** Ein ganz vorzüglicher Ritt, der sich sowohl für Süß- wie für Salzwasser-Behälter bewährt, wird folgendermaßen hergestellt: Man mischt auf einen Teil fein gepulvertes Salz je drei Gewichtsteile Weiglätte, feinen weißen Sand und Gips und rührt diese Bestandteile mit geschömmtem Leinöl und etwas Siccatis (etwa 1/2 des Oels) zu einem Teige, der jedoch erst nach einigen Stunden zu benutzen ist, dann aber große Festigkeit besitzt und sehr lange hält. Selbstverständlich müssen die Glasteile vor Anwendung des Kittes vollständig trocken sein.

**L. B. 12.** 1. Sie sind an die vierteljährliche Vorauszahlung gebunden. 2. Der Vertrag ist nicht steuerpflichtig. Die Frage 3 ist damit von selbst erledigt.

**A. S. 100.** Der gerichtlichen Aufforderung, müssen Sie selbstredend nachkommen.

**Ständedirektor B.** Portofreiheit besteht nur für den innern militärischen Dienstverkehr, nicht aber für Briefe der Militärbehörde an Zivilpersonen in Privatangelegenheiten. Die Post ist berechtigt, in gegebenen Fällen das Porto vom Empfänger einzufordern, nicht aber Strafporto zu erheben.

**11 + 90, Zabrze.** Zum Aufstellen dieser Automaten bedürfen Sie der polizeilichen Erlaubnis nicht.

**A. Fr., Tarnowitz.** Die Rückersattung von Beiträgen aus der Invalidenversicherung an weibliche Personen anlässlich ihrer Verheiratung ist nur dann gestattet, wenn mindestens 200 Mark geleistet sind. Der Antrag ist beim Bureau für Invalidenversicherung oder bei dem Polizeirevier zu stellen. Wir raten aber dringend ab, sich das Geld auszugeben zu lassen; wer es ermöglichen kann, dem empfehlen wir: „Freiwillig weiterberuflichern“.

**L. F., Chwalowik.** Das betr. Aufbesserungsgesetz ist noch nicht veröffentlicht. Wir werden dasselbe im Wanderer nächstens abdrucken. (25 Pfg. erhalten.)

# Sport und Spiel.

\* Die Radfernfahrt Berlin—Königsberg, 568 Km, gewandt gaten den 74 Bewerber den Berliner Otto Götzke in der sehr guten Zeit von 22 Std. 12 Min. 30. Sek., mit 6 Min. Vorsprung vor Schulze, Trebbin, dem Rotzsch, Berlin, Ludwig, Sossenheim usw. folgten. Innerhalb der vorgeschriebenen Längstzeit passierten 40 Fahrer das Ziel.

\* Die Rennen auf der Pariser Prinzenparkbahn ergaben in der 80 Km-Konkurrenz den Sieg von Butler in 1 Std. 1 Min. 23 Sek. vor Dickentmann, Elena, Stol, Walkhour und Darragon.

\* Die Fernfahrt Paris—Brüssel, 409 Km., offen für Berufsfahrer, gewann Francois Faber in 14 Std. 9 Min. vor Garrigou, Christophe, Cornet, Masselis usw.

meinde Berlin wurde Erbin der Besitzung, nachdem sie diese bei Lebzeiten des Böhm durch einen benachbarten Gemeindevorsteher hatte verwalten lassen. Die Verpflegungskosten für den Geisteskranken waren dabei nicht herausgekommen; denn die Besitzung hatte bei etwa 500 Mark Pacht einen Ausgabebetrag von 380 Mark, sodas für die entstandenen Kurkosten nur 120 Mark verblieben. Jetzt hat sich ein Käufer gefunden und die Stadt Berlin beabsichtigt den Besitz für 9000 Mark zu veräußern.

**Freiburg, 23. Juni.** Von einem harten Schicksals-schlag getroffen wurde die Familie des Polizeikommissars Piele von hier. Der 15jährige Sohn, der sich dem Seemannsberufe widmen wollte, stürzte unweit Hamburg über Bord und ertrank.

**Neufalz a. D., 23. Juni.** (Im Streiter-schiffen) wurde in Wilhelmsmünde bei Nittritz der Schwarzviehhändler Paul Schäfer. Wie das „Stadtbl.“ schreibt, war Sch. mit der Tochter des Hausbesizers Weinert daselbst seit 4 Monaten verheiratet und lebte mit dieser in keiner glücklichen Ehe; es kam oft zu Tötlichkeiten. So auch diesmal. Als Sch. nach einem ehelichen Streite weggegangen war, fand er bei seiner Rückkehr seine Frau nicht zu Hause vor. In der Erwartung, sie bei dem im Weinert'schen Hause wohnenden Auszügler Waldemann zu treffen, begab er sich dahin, erhielt aber keinen Einlaß. Sch. schlug nun ein Fenster ein und drang in die Wsche Wohnung, wo er aber Niemanden antraf. Darauf begab er sich in die Wohnung des Weinert, wo er die Anwesenden mit Totschlaag bedroht haben soll. Nach einem kurzen Streite kragte ein Schuß. Der vor dem Hause wartende Bruder des Schäfer holte Personen zu Hilfe, es erhielt jedoch niemand Einlaß. Am andern Morgen wurde festgestellt, daß Sch. eine volle Ladung Schrot in die Brust erhalten hat, die seinen Tod sofort herbeiführte. Als der Tat dringend verdächtig wurde Weinert verhaftet.

**Berlin, 23. Juni.** (Wilbur Wright) kommt Anfang August nach Berlin, um mit den hier erbauten Flugmaschinen seiner Konstruktions Aufstiege zu unternehmen.

**Göttingen, 23. Juni.** (Eine Gastwirtin zu 23 Tagen Festung verurteilt.) Drei Säbelduelle wurden im vergangenen Jahre im Saale der Lüddeckischen Gastwirtschaft in Grou ausgefochten. Sowohl die Duellanten als auch die Besitzer des Lokals sahen wegen Zweikampfes, bezw. Weihilfe dazu auf der Anklagebank. Die Wirtin, die nicht gewinkt haben will, daß es sich um Säbelduelle handelte, wurde zu 23 Tagen Festung verurteilt, von den Duellanten erhielt jeder 3 Monate Festung.

**Stuttgart, 23. Juni.** (Unglück auf dem Truppenübungsplatz.) Auf dem Truppenübungsplatz Münsingen ist beim geschickmäßigen Schießen ein Soldat in der Feigendekung von einem Geschos in den Kopf getroffen worden und der Verletzung im Lazarett erlegen.

**Lindau, 23. Juni.** (Bestialische Tat.) Bei Buggensegel wurde ein 23jähriges Bauernmädchen tot aus dem Wasser gezogen. Ein Dienstmädchen hatte es wegen der bevorstehenden Folgen einer Liebchaft mit ihm nach erbittertem Kampfe ermordet und ins Wasser geworfen.

# Redaktions-Briefkasten.

Anfragen aus unserem Leserkreise, denen deutliche Adressen und Abonnementsquittung des laufenden Monats beigefügt sein müssen, werden sachgemäß und zumeist prompt beantwortet. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

**D. S., Zabrze Süd.** 1. Falls die Beachtung der Hausordnung im Mietvertrage vorgegeben ist, ist der Mieter an die Einzelheiten der Hausordnung gebunden. 2. Das kommt auf die Vertragsbestimmungen an. 3. Der Vermieter kann das Halten des Hundes verbieten. 4. Im Sommer von 11. im Winter von 10 Uhr ab. 5. Wenn der betr. Vermieter die Haustür nach dem Wiederöffnen offen stehen läßt, ist er für eventl. Diebstähle haftbar. 6. Wenn Sie das Halten der Tauben dem Mieter gestattet haben, was wollen denn die übrigen Mieter dagegen machen. Die Schuld tragen Sie. Die belästigten Mieter können sich an Sie halten.

**Grete, Ratowik.** Einen schönen, klaren Teint erzielt und erhält man, wenn man sich jeden Morgen sofort nach dem Aufstehen das Gesicht mit Boraxwasser in der Mischung von einem Teil Borax auf vierzig Teile Wasser wäscht, diese Flüssigkeit etwa vier Minuten einwirken läßt und dann erst die gewöhnliche Morgenwaschung (aber ohne Seife!) vornimmt. Bei fettiger, glänzender Haut sind abendliche Einreibungen der betreffenden Stellen (z. B. der Nase) mit verdünntem kölnischem Wasser (ein Teil kölnisches Wasser auf vier Teile Wasser) sehr nützlich. Mitesser an der Nase sind einfach auszubriden und die Nase dann mit der oben beschriebenen Mischung von kölnischem Wasser recht gut abzureiben.

**Junger Leier, Goblshütte.** Bei der Garde-Infanterie und den Gardejägern ist als Mindestmaß 1,70 Meter, ausnahmsweise 1,67 Meter vorgeschrieben. Bei Einjährig-Freiwilligen kann von dieser Bestimmung Abstand genommen werden. Bei den Jägern ist als größtes Maß 1,75 Meter, als kleinste 1,54 Meter festgesetzt; zu dieser Truppe werden neben den gelehrten Förstern nur besonders gewandte, intelligente Leute aus-gehoben.

**Abonnent Str., Königschütte.** Der letzte Gnadenerklaß in Preußen, datiert vom 24. August 1906; er hatte als Grund die Geburt des ersten kaiserlichen Enkels. Es sind dadurch alle bis dahin rechtskräftig erkannten Strafen wegen Majestätsbeleidigung und wegen Beleidigung eines Mitgliedes des königlichen Hauses erlassen. 2. Die vor länger als fünf Jahren erkannte Strafe von sechs Wochen Gefängnis ist verjährt und kann nicht mehr vollstreckt werden, es sei denn, daß seitens der Strafvollstreckungsbehörde vor Ablauf der fünfjährigen Verjährungsfrist die Strafvollstreckung, z. B. durch Erlass eines Haftbefehls, versucht und dadurch die Verjährung unterbrochen ist. Daß die Staatsanwaltschaft Ihnen darüber Auskunft erteilen wird, bezweifeln wir. Vielleicht wenden Sie sich an einen Rechts-anwalt.

**Abonnent D., Bobref.** Lokomotivbeizer bei der Staatsbahn müssen das Schlosser-, Schmiede- oder Kupferschmiedehandwerk erlernt, ein Jahr als Handwerker in einer Eisenbahn-Lokomotivwerkstätte gearbeitet und sechs Monate Lokomotivbeizerdienst getan haben, ehe sie zur Prüfung zugelassen werden. Der Bewerber muß vor Annahme seiner Militärbienstpflicht genügt haben oder davon frei sein. Die Anstellung als Lokomotivbeizer erfolgt nach dem Dienstalter, nachdem die Ausbildungs- und Probezeit abgelaufen ist und die Prüfung bestanden ist.

**A. S. 100.** 1. Zivilanwärter zum Justizdienst müssen das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben und das Reifezeugnis für Obersekunda besitzen. Der Vorbereitungsdiens dauert 2 1/2 Jahr, dann muß die Gerichtschreiber-

# Arbeits- und Wohnungsmarkt des ober-schlesischen Wanderers

Reisüberbreitete  
Zeitungs-  
in ganzen ober-schles.  
Industriebezirk.

Kleine Anzeigen  
haben im Wanderer  
durchschlagenden  
Erfolg.

Kaiser-Automat Gleiwitz.  
Freitag, den 28. Juni 09

0.30 Rauchfleisch 0.30

## Sommerwohnungen.

gut eingerichtet, mit u. ohne Pension  
in den

Düpler Schanzen vor Lichtenwalde  
bei Bad Langenau

zu vermieten. (1198)

Hochgelegenes, Garten, Veranden,  
Wald u. Angelgelegenheit vorhanden.

Näheres durch den Befiger

Robert Kattner.

## Stellen-Gesuche

### Junger Mann,

19 J. alt, Handelschule absolviert,  
sucht zum 1. Juli oder spät. Stellung  
als Kontorist od. Schreiber.

Gefl. Off. an Paul Kollritsch, Orzegow.

## Vertrauensposten

sucht äußerst zuverlässiger, gefeierter  
Derr. Kaution bis 3000 Mark kann  
sofort gestellt werden. Gefl. Angebote  
u. 11 295 an den Wand. Gleiwitz.

30. Mann, 23 Jahr alt, äußerst  
zuverlässig, schreibtunfähig, wünscht  
einen Vertrauensposten eventl. eine  
Hausmeisterstelle. Off. u. 3. 300  
postlagernd Königsbrunn. (6390)

Fraulein aus anständiger Familie,  
welche die Handelschule  
besucht hat, wünscht Stellung als  
Kontoristin od. Kassiererin. Off. unt.  
R. 3. 100 postl. Gleiwitz. (6115)

Kassiererin sucht Stellung per  
1. Juli 09. Off. an  
Fr. Schubert, Königsbrunn,  
Kaiserstr. 35. (6331)

Geb. Fräul., 30 J., in Haushalt  
erfahren u. umfänglich, sucht per 1. 9.  
eventl. 1. 8. Stell. in f. Hause a. ält.  
Herrn od. ält. Ehepaar. Off. erb. u.  
3 300 an den Wanderer Gleiwitz.

Köchin mit guten Kenntnissen  
wünscht nach Spyrka,  
Germietzer, Gleiwitz, Lurmitz 8.  
Empf. noch Mädch. f. Kleind. u. 1. 7.  
Anna Friebe, Stellf. Gl., Wolfstr. 14.

## Offene Stellen

### Auswärts

### Ein tüchtiger Barbiergehilfe

(Theaterfriseur bevorzugt) kann bald  
antritt bei Gut. Sells, Bad  
Warmbrunn i. Riesengeb. (6283)

### Tücht. Friseurgehilfe

findet gute dauernde Stellg. Antritt  
28. Juni bei  
A. Lanfer,  
Waldenburg i. Schl. (6277)

### Bedeutende Mannheimer Cigarren-Fabrik

Preisliste Nr. 34-35, mit her-  
vorragenden Spezialitäten  
sucht tüchtigen bei der besten  
Kundschaft eingeführten

### Vertreter.

Off. unt. S. 786 FM. an Rudolf  
Mosse, Mannheim. (6287)

### Einige tüchtige Drahtzieher

für den Feinbau bei hohem Accord-  
Lohn sofort gesucht. (5983)

### Ehrhardt Ehrlich, Nikrisch bei Göritz.

Fabrik von Eisen- u. Stahlbräuten.

50-60% Provision

gewährt für Vertrieb ihrer groß-  
artigen Neubeiten. Pöppers &  
Grensenbach, Hamburg 19.  
Keine Auslagen. Wirter gratis.

3-20 Mk. Nebenverd. täglich  
häusl. Tätigkeit, Vertret. für Damen  
und Herren a. Stände. Man schreibe an  
„Vermittler“ in Oschnard Nr. 915.

3-20 Mk. tagl. können Verionen  
Nebenverd. durch Schreibarbeit,  
häusl. Tätigkeit, Vertretung zc. Näh.  
Erwerbzentrale in Frankfurt a. M.

### Leuthener Gebiet

### Tüchtige Klempner-Gesellen

sucht  
Jos. Schindler, Klempnerstr.  
Beuthen OS., Hohenzollernstr. 6.  
Durchaus tüchtiger, vorberateter

### Rutcher

kann sich zum sofort. Antritt melden.  
Otto B. Krause, Eisenhandlung,  
Beuthen OS.

### Ein Mädchen

zum Bedienen der Gäste und zur  
häuslichen Arbeit kann sich sof. meld.  
Gastwirt Gorenki, Dobref OS.

### Arbeitskräfte

sucht und findet ein jeder am besten  
und schnellsten durch Anzeige im  
Wanderer.

### Kattowitz Gebiet

### Ein jüngerer, tüchtiger Barbier- u. Friseurgehilfe

wird zum Antritt am 1. Juli cr. bei  
hoh. Lohn gesucht. Desgleichen findet  
ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, Aufnahme.  
Rudolf Zarauk, Friseur, Ciacuan  
bei Koschitz, Kaiserstr. 8.

### Tüchtiger Schmied

für sofort gesucht. Gehl. & Schoodon,  
Kronprinzenschacht, Schoppplintz.

### Königsbrunn Gebiet

### Mehrere tüchtige Monteure

für Hausinstallationen und Dampf-  
heizungsanlagen werden bei hohem  
Lohn sofort gesucht. Ingenieur  
Richard Aust, Königsbrunn,  
Kattowitzerstr. 20. (6329)

### Einem Mehlkutscher sucht bei hohem Lohn Anton Froehlich, Königs- brunn, Bismarckring 22/24. (6224)

### Für Chorzug per 1. Juli

### tüchtige Zeitungsbotein gesucht.

Der ober-schlesische Wanderer  
Königsbrunn, Kaiserstr. 48.

### Zabrzer Gebiet

### Tüchtiger junger Mann

der ein Restaurant auf Rechnung  
übernehmen will, per 1. 7. cr. gesucht.  
Wo? sagt u. 3 302 der Wanderer  
Zabrze. (6296)

### Sichere Existenz!

Rebegewandter Herr ab. pensioniert.  
Beamt. mit einigen Hundert Mark  
Verdienst sucht ein Einkommen von  
3-600 Mk. mit. Vorkenntnisse nicht er-  
forderl. Off. u. 29 272 Wand. Zabrze.

Einem tüchtigen Klempnermeister  
sucht ein Klempnermeister Prager,  
Zabrze, Marktpl. (6275)

Ein tüchtiger Pfefferküchler-  
Geselle sofort gesucht.  
Honigkuchen- und Zuckwarenfabrik  
Gustav Hainke, Zabrze S.,  
Dorotheenstr. 51.

Wir suchen zum sofortigen Antritt  
**2 tüchtige Schlosser.**  
Schlesische Wetterluffenfabrik  
Moritz Elsner & Co., Zabrze.

### 1 tüchtiger Schmied

wird für bald oder später gesucht  
von Dominium Neuhof bei  
Witultsch. (6148)

### Ein lauberes Kinder mädchen

gesucht Zabrze, Bahnhofstr. 9, I. r.

Ein fleißiges, ehrliches und sehr  
sauberes Dienstmädchen bei  
gutem Lohn sucht per 1. Juli  
Frau Muszias, Zabrze Süd,  
Schwedstr. 9, I. (6231)

### Gleiwitzer Gebiet

### Achtung!

Einem tüchtigen, jung. Uhrmacher  
bietet sich Gelegenheit, sich in einer  
kleineren Stadt selbständig zu mach.  
Gelegn. Adressen mit Wohn. vorhanden.  
Off. unt. 29 297 an den Wand. Gl.

Junger Kaufmann, led., etabl. in  
groß. Stadt Oberschl., sucht in einen

### Kompagnon

mit einer Bareinlage von 2-3 Taus.  
monatl. Umlage nachweislich 5-6  
Taus. Gefl. Off. unt. 2 298 an  
den Wanderer Gleiwitz erbeten.

Suche für mein Gasthaus in  
Gleiwitz per sofort einen

### tüchtigen Vertreter

dessen Frau gute Köchin ist. (6185)

### Max Rosenthal,

Gleiwitz, Kreidelstr. 12.

### Dresdner Portrat-Institut sucht redegewandte

Herren und Damen.

Tagl. Verdienst 10-15 Mk. Persön-  
liche Vorstellung von 8-7 Uhr.  
Bahnhofstr. 10, Zimmer Nr. 10.  
Legitimationspapiere mitbringen.

Herren können sich sofort  
melden. Otto  
Schäfer, Gleiwitz, neben der Post.

### Tüchtige Hefeschmiede

(Stemmer)

werden bei hohem Lohn zum sofort.  
Antritt gesucht.

### Ober-schlesische Kesselwerke

G. m. b. H. - Gleiwitz. (6292)

### 1 Heizer

der auch Schlosserarbeiten machen  
kann, sowie

### Arbeitsjungen

werden per sofort gesucht von  
Gust. Kutschick, Gleiwitz,  
Gerberei-Verder- u. Treibriemenfabrik.

### Infant-Agentur

sucht eingeführter erster Feuer-  
versicherungsgesellschaft zu besetzen. Off.  
erb. unt. L. 236 an d. Wand. Gleiwitz.

## Zuspektoren-Gesuch.

Für alte Lebensversicherung L. G. mit Nebenberufen wird ein  
tüchtiger, bestempelter junger Mann für den Außendienst unter günstigen  
Bedingungen per halb zu engagieren gesucht. Offerten mit Lebenslauf  
und Referenzen sub. B. N. 4423 an Rudolf Mosse, Breslau, erbeten.

### Sanatorium v. Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz

Diätetische, seelische Behandlung, milde Wasserkuren, Massage,  
elektrische und Strahlenbehandlung, d'Arsonvalisation, Röntgen-  
bestrahlung: Zanderinstitut, Orthopädie. Heilbare Winterluftbäder,  
Behagliche Zimmerlichkeiten mit Kalt- oder Warmwasserleitung.  
Behandlung aller Krankheitsformen, ausser ansteckenden u. Geistes-  
krankheiten. Ausführl. illustr. Prospekte frei. Oberarzt Dr. Loebel.

### Tüchtiger Destillateur

zum sofortigen Antritt oder 1. Juli  
gesucht. Schriftliche Offerten mit  
Angabe der Gehaltsansprüche und  
bisherigen Tätigkeit erbeten.

Josef Nothmann, Gleiwitz.  
Ein Konditor für bestimmte Tage  
gesucht Gleiwitz, Lindenstr. 24.

### Ziegelmeister

mit 4-6 Ziegelsteinern für bald  
gesucht. Off. unter A. 301 an den  
Wanderer Gleiwitz. (6288)

Junger tüchtiger Rasen- u. Gärtnerei  
kann per 5. Juli antreten. (6076)

Oswald Siegmund,  
Gleiwitz, Bahnhofstr. 34.

Schlosserlehrlinge kann sich melden  
bei B. Fleischer, Gl., Mittelstr. 3.

### Büffetfräulein

für besseres Restaurant per 1. Juli  
gesucht. Off. möglichst mit Bild an  
Ph. Weintz, Gleiwitz  
5088 Nikolaistr. 13.

### Vehtmädchen

mit guter Handschrift, das gut rechnen  
kann, für Kontor in Gleiwitz gesucht.  
Schriftliche Bewerbungen u. 6 303  
an den Wanderer Gleiwitz. (6299)

Tücht. ehrl. Dienstmädch. m. f. Scobel's  
Brauerei, Speisekammer bei Ströber.

Ein fleißiges, nur sauberes  
Mädchen od. Witwe

für den Automaten bei hohem Lohn  
melde sich abends zwischen 7-8 bei  
Max Llesner, Gl., Markgrafenstr. 2.

Jüng. ehrl. und linderlich. Dien-  
st mädchen für sofort gef. Vermittl.  
u. ausgeschl. Gl. Katharinenstr. 3, 11 r

### Miet-Gesuche

Möbl. Zimmer evtl. m. Pension  
Nähe des Bahn-  
hofes, per 1. Juli zu mieten  
gesucht. Offerten unter G. S. 8  
Kawitsch postlagernd. (6298)

### Wohnungen

3 Zimmer-Wohnung, Gas u. elkt.  
Nicht inkl. Garten per 1. 7. zu bezie-  
hen. Bafuischka, Reithstr. 14, II.

3 Zimmer Küche, Bad u. Beigel.  
Nähe in meinem Neubau  
Bafuischka, 16 zu verm. u. 1. Okt. a. bez.  
Näh. bei Jul. Kaluga, Lindenstr. 8.

2 Stuben u. Küche 3 Etg. per  
1. 7. 09 zu vermieten  
Barbarastraße 8. (6256)

Wohnung von 2 Stuben, Küche  
sofort zu verm. u. 1. Juli zu bezie-  
hen. Wohnung, 3 Stuben, Küche sofort  
zu verm. u. 1. Aug. a. bez. Bafuischka, 12.

### Friedrichstraße 8

ist im Seitenhaus 3. Etage eine  
Wohnung von 2 Stuben und Küche  
per 1. Juli cr. zu vermieten. Näheres  
bei Georg Franz, Teuchertstr. 10.

Die von Herrn Major Siebeth  
imgehabte Wohnung, bestehend aus  
6 Zimmern, Küche, Badeeinrichtung  
und Beigelack, evtl. Stall u. Garten  
ist per 1. Okt. 09 zu vermieten.

Willa Siemel, Ostvorplatz 6.  
Wohnung von 5 groß. febl. Zimmern  
nebst reichl. Beigelack ab 1. 10. zu verm.  
Gleiwitz, Niederbingerstr. 8, p. r. r.

### Petersdorferstraße 14

sind 2 Wohnungen v. 3 Zimmern,  
Küche u. Entree per sofort zu ver-  
mieten. Näheres bei Georg Franz,  
Teuchertstr. 10. (7978)

Wohnungsbau, hoheleg. 4-Zimmer-  
Wohnung, Balkon, Bad zc.  
Markgrafenstr. 4 II. Juli od. Aug. a. v.

### Bromenade 2.

Schöne Wohnungen von 4 Zimmern  
2 Etg., renoviert, per 1. Oktober zu  
vermieten. Näheres Auskunft erteilt  
G. Martschall, Gl., Kaisertrone. (6270)

### 2 Stuben und Küche

an ruhiger Miete r. 1. Juli oder später  
zu vermieten. Off. u. G. 281 an  
den Wanderer Gleiwitz. (6120)

### Wilhelmstraße 35

ist die erste Etage, 3 Zimmer, Küche,  
Badezimm., Mädchenstube zc. per 1. Ok-  
tober 1909 zu vermieten. Näheres im  
Konfektengeschäft bei Lex oder Otto  
Krieg, Breslau Freiburgerstr. 42

### Stall für 2 Pferde

Wagenremise, Heubod. mit Wohnung  
per 1. August d. J. zu vermieten bei  
Vorzier, Bernerstr. 19

## Goldsichere Existenz.

Mein seit 10 Jahren nachweislich gut eingeführtes Spezial-Geschäft  
in Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte will ich anderer Unter-  
nehmungen halber verkaufen. Restantanten belieben sich baldigst mit mir  
in Verbindung zu setzen.

M. Breitenfeld, Kattowitz,  
Grundmannstr. 32.

6070

### Maggi's Suppenwürfel

zu 10 Pfg. für 3 Keller

halte ich in den verschiedensten Sorten neben der altbewährten  
Maggi-Würze stets auf Lager.

Alfons Wyrwoll, Mehl, Gebräu, Gleiwitz,  
Wilhelmstraße 31.

### Ein Gasthaus,

massiv, mitten in einem Dorfe, an  
der Chaussee zwischen Schule u. Do-  
minium, mit 11 Tausend, 2 besseren  
Gastzimmern, u. 1 gewöhnl. Schank, gr.  
Sofraum, Einfahrt, Ausspann, Ge-  
schäftshaus, Obst- u. Gemüsegarten,  
ist für 16000 Mk. bei 3000 bis 4000 Mk.  
Anzahl. zum Verkauf.

Johann Urbanek in Gleiwitz  
Neudorferstr. 15 schrägüb. d. Bahnhof.

### Gebr. Handdrechmaschine

nebst Fräse ist in Bielchowitz zu  
verkaufen. Gefl. Off. u. 3 309 an  
den Wanderer Gleiwitz. (6300)

Weine in bester Kultur befindliche

### Wirtschaft

mit totem und lebendem Inventar  
bin ich willens zu verkaufen. Schule,  
Kirche am Orte. Näheres zu erfahren  
bei A. Juliusburger, Gleiwitz,  
Klosterstraße 17. (5710)

### Ein gutgehendes Seifengeschäft

ist sofort zu verkaufen. Offerten u.  
G. 305 an den Wanderer Gleiwitz.

### Offiziere

### Prima Dauerwurst

zur Reise.

Für Wiederverkäufer:

### schnittheste Cervelat- und Salamiwurst

Pfund 1,00 Mk.

### Victor Klamm

Ratibor O/S., Oberstraße 8,  
Wurstfabrik.

### Kronentabak

10 Pfd. hoch. Mitgl.  
Nachnahme. 30 Flaschen 6,00 frei.  
Verpackung frei. 9146

Rudolf Gleich, Gleiwitz.

### Speisefartoffeln

gut verlesene Ware, rote und weiße  
gibt noch zentnerweise franco ohne  
preiszweert ab

### F. Goretzki, Großmühle

Gleiwitz. (6118)

### Täglich frisches Matzgefägel

empfehle

### Blandowski, Gleiwitz

Neudorferstraße 15. (3297)

### Achtung!

Gelenkeitskäse in billigen Gamb.  
Cigarren. Offiziere solange Vorrat  
reicht seine Hamburger Cigarre in  
Originalpackung a. 200 Stück zu Mark  
4,50 p.%. Ferner halte ich einen  
anderen Vorrat Cigarren v. 250  
an stets auf Lager. Verkauf gegen  
Nachnahme incl. Vorlozschlag.

A. Brändl, Cigarrenverwand,  
Gamburg, 7 Auenstraße.

### Wasserleitungsmittel

in groß. Auswahl billigst  
b. E. Nzek's Nachf.  
Kattowitz.

Filialen:  
Gleiwitz, Königsbrunn, Zabrze.

### Prekittroh

in 1/2 Ballen  
mit Draht gebunden.

### Regenregelmittel

gebunden, (2559)

### Corffiren, Gen und Hädel

offertier waggomweise billigst

H. Jonas, Nolsse, Tel. 57  
Fourage-Großhdlg. Gebr. 1858.

### Resto! Resto! Resto!

offiziere franco unter Nachnahme  
50 m Wollmullschön fort. Nr. 19-  
50 m Cattunreste schön fort. Nr. 19-  
50 m Blounerreste schön fort. Nr. 24-50  
Preisliste über alle Sorten Reste  
gratis und franco.

Moritz Salomon, Neudorferstr. 44,  
Niedberg, Weimart 3.

### Resto! Resto! Resto!

offiziere franco unter Nachnahme  
50 m Wollmullschön fort. Nr. 19-  
50 m Cattunreste schön fort. Nr. 19-  
50 m Blounerreste schön fort. Nr. 24-50  
Preisliste über alle Sorten Reste  
gratis und franco.

Moritz Salomon, Neudorferstr. 44,  
Niedberg, Weimart 3.

### Resto! Resto! Resto!

offiziere franco unter Nachnahme  
50 m Wollmullschön fort. Nr. 19-  
50 m Cattunreste schön fort. Nr. 19-  
50 m Blounerreste schön fort. Nr. 24-50  
Preisliste über alle Sorten Reste  
gratis und franco.

Moritz Salomon, Neudorferstr. 44,  
Niedberg, Weimart 3.

### Resto! Resto! Resto!

offiziere franco unter Nachnahme  
50 m Wollmullschön fort. Nr. 19-  
50 m Cattunreste schön fort. Nr. 19-  
50 m Blounerreste schön fort. Nr. 24-50  
Preisliste über alle Sorten Reste  
gratis und franco.

Moritz Salomon, Neudorferstr. 44,  
Niedberg, Weimart 3.

### Resto! Resto! Resto!

offiziere franco unter Nachnahme  
50 m Wollmullschön fort. Nr. 19-  
50 m Cattunreste schön fort. Nr. 19-  
50 m Blounerreste schön fort. Nr. 24-50  
Preisliste über alle Sorten Reste  
gratis und franco.

Moritz Salomon, Neudorferstr. 44,  
Niedberg, Weimart 3.

### Resto! Resto! Resto!

offiziere franco unter Nachnahme  
50 m Wollmullschön fort. Nr. 19-  
50 m Cattunreste schön fort. Nr. 19-  
50 m Blounerreste schön fort. Nr. 24-50  
Preisliste über alle Sorten Reste  
gratis und franco.

Moritz Salomon, Neudorferstr. 44,  
Niedberg, Weim

# Beuthen Inhalatorium

für Hals- und Lungenkranke  
**Beuthen OS., Bahnhofstrasse 12a.**  
**Dr. Boehm,** Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohren-Leiden.

Nach längerer Ausbildung als Kinderarzt bei Professor Siegart (jetzt Köln), 4-jähriger Assistententätigkeit bei dem verstorbenen Nervenarzt Professor Mendel-Berlin und nach vielseitiger praktischer Tätigkeit habe ich mich in

**Scharley OS., Raminersstraße 52**  
als prakt. Arzt  
niedergelassen.  
Sprechstunden: 8-10, 3-4.

**Dr. med. B. Westheimer.**

Freitag, den 25. Juni, vorm. 9 1/2 Uhr werde ich hier selbst in Wamofel's Garten:  
1 große Partie verschiedene Gegenstände wie ca. 900 Büchsen versch. Del-Sardinen, ca. 70 Büchsen versch. Serrano, 50 Büchsen Nale, König, Bachs, versch. Käse, Kapern, Kanariar, Wadpapier, Gewichte, 1 Transporthrad u. anderes mehr, sowie daran anschließend im Laden Bahnhofstrasse 12a (Butterhandlung Baum):  
3 große Glasschilde, 1 Repostorium mit Glascheiben, 1 Regal, 7 Wendel zur Gasbeleuchtung mit Zubehör, 1 Schaufelien-Decorations mit dem im Schaufenster befindl. Waren öffentlich zwangsweise meistbietend versteigern.  
(6324)  
Beuthen OS., den 23. Juni 1909.  
Hansel, Gerichtsvollzieher.

Elegante Herren- und Knaben-Garderobe nach Maß fertigt an zu den billigsten Preisen. **Ernst Mende, Beuthen, Hohenzollernstraße.**  
Stoffe, die die Kundenschaft selbst bringt, schon zu 16 Mt. mit Ausl. Auf Wunsch komme ins Haus. Postkarte genügt. **Damen-Kostüme und Mäntel extra.** 6279

## Achtung!!

**Gastwirte und Destillateure!!**

Wenn Sie Bedarf an ::  
**Etiketten**  
haben, dann verlangen Sie unsere Preisofferte bezw. den Besuch unfr. Vertreters.

**Kürzeste Lieferungsfrist  
Billigste Preise. :: ::**

**Neumanns  
Stadtbuchdruckerei**  
Geschäftsstelle Beuthen OS.  
Bahnhofstr. 26. Telephon 1683.

# Kattowitz

Mode-Magazin  
Wiener  
Kattowitz

## Garnierte Hüte

mit  
20% Rabatt

**Für Stotterer**

findet ab 1. Juli ein Ferienkursus bei Honorarermäßigung statt. Anmeldungen sind möglichst bald zu richten an die  
**Kattowitzer Sprachheilanstalt**  
Seingelstr. 30.

**Druckmaschinen aller Art**  
liefert billigst  
**Neumanns Stadtbuchdruckerei**  
Gleiwitz.

# Königshütte.

**Ein Laden**  
mit Wohnung, Stall und Remise ist zu vermieten. **Johann Rhyzel, Neudorf bei Antonienhütte.**

Die Beleidigung gegen die Ehefrau Kulla nehme ich zurück und leiste Abbitte.  
**J. Warzywoda, Antonienhütte.**

# Zabrze.

## Stadlers Garten, Zabrze.

Freitag, den 25. Juni 1909 sowie jeden Freitag

# Militär-Konzert.

Anfang 8 Uhr. Vorverkauf 20 Pfg. Entree 30 Pfg.

# Konzerthaus Graetz, Zabrze

Sommer-Theater  
**Heute**

# Grosser Elite-Abend

bei neuem erstklassigem Programm  
Zum Vortrag gelangen nur Original-Sachen.

# Abonnements

auf alle Zeitschriften werden angenommen in  
**Neumanns Papierhandlung Gleiwitz.**

Der Herr, welcher am 1. Mai auf Beitragsannonce schrieb u. binnen 8 Tag. Intro. u. Sekretär H. R. Gleim geb. hatte, wird m. Verfeh. frbl. geb. noch einm. a. schr. u. Y 299 a. d. Wand. Zabrze.

## Neue ungarische Kartoffeln

5 Pfund 15 Pfg. empfiehlt **Paul Stallmach, Kolonialwaren und Delikatessen, Zabrze.** 6328

**Freibank Zabrze** Freitag 8 Uhr: **Speck und Schweinefleisch.**

## Eine Bäckerei

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist per sofort zu vermieten und am 1. August zu beziehen. Nestlestanten, die etwas Vermögen haben und tüchtige Fachleute sind, finden Berücksichtigung.  
**Robert Weidlich, Zabrze Süd, Bismarckstraße.** 6321

**Frdl. Zimmer** vom 1. Juli Zabrze, Stollenstr. 12. (6285) zu vermieten.

## Fleischerladen

mit daranstoh Wohnung u. Zubehör sofort zu vermieten u. per 1. August zu beziehen.  
**Zaborze S., Victoriastraße 1.** 6068

## Geräumiger Laden

mit zwei großen Schaufenstern im Eckhause Dorotheenstr. und Raminersstr. mit od. ohne Wohnung sof. zu verm. Näh. b. Besitzer **J. Poralla, Zabrze.**

Eine Wohnung, Zimmer, Küche, Balkon sowie reichlichem Beigelaß, 1. Stg., ist sofort zu vermieten und 1. Oktbr. zu beziehen. **Robert Weidlich, Zabrze Süd, Bismarckstraße.** (6319)

## Sommerfahrpläne

ab 1. Mai 1909.

**Storns Kursbuch** für Nord-, Ost- u. Mitteldeutschland 50 Pfg.

**Storns Kursbuch** fürs Reich 80 Pfg.

**Oberschles. Verkehrsbuch** für den Gebrauch in Oberschlesien, besonders praktisch. 50 Pfg.

**Kursbuch** Dreikaiserreichsede. 20 Pfg.

**Taschensfahrpläne** für die Direktionsbezirke Breslau, Kattowitz und Posen, amtl. Ausg. 20 Pfg.

**Neumanns Buch- und Papierhandlung** Gleiwitz.  
**Papierhandlg. des Wanderers** Zabrze, Dorotheenstr. 14.  
**Papierhandlg. des Wanderers** Königshütte.

# Gleiwitz

**Turnverein Vorwärts** Gleiwitz. Begr. 1878. (Deutsche Turnerschaft.)  
Anstehen zum Festzuge für das Sängerefest Sonntag, den 27. Juni, nachm. 2 Uhr, Turnhalle Schreibstr. Abmarsch punkt 2 1/2 Uhr nach dem Krakauerplatz.  
Anzug: Turnanzug oder dunklen Anzug, keinesfalls Strohhut. Festzugsteilnehmer zahlen 30 Pfg. Zahlreiches Erscheinen erbittet **Der Vorstand, Dr. Geisler.** 6257

Kgl. Priv. Schützengilde Gleiwitz  
Freitag nachm. von 3 Uhr ab  
**Anschießen der Gewehre** zum Schützenfest nach Sobrau. Abfahrt Sonntag vorm. 10 1/2 Uhr nach Sobrau. 6312

**Zwangsversteigerung.**  
Freitag, den 25. Juni d. J., vormittags 10 Uhr werde ich in Gleiwitz im Brandlokal, Nicolaistr.  
1 Willard, 1 Buffet, 2 Sofas, 1 Kleiderkasten, 1 Tisch, 1 Vertikal, 1 Waschtisch, 1 Wandspiegel, 1 Regulatoruhr, 1 Schm. Gebroch, 1 Sommerüberzieher, 1 Pelz u. v. a.  
**Sonnabend, den 26. Juni d. J.,** vormittags 11 Uhr werde ich in Schönwald am Gemanderischen Gasthause  
1 Arbeitswagen, 1 Schwein, 1 Kuh, 1 Kalb und 1 Fohlen  
öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigern. 6304  
Baehr, Gerichtsvollzieher in Gleiwitz.

**Zwangsversteigerung.**  
Freitag, den 25. Juni, vormittags 9 Uhr, versteigere ich Klopptstr. 26  
1 Regulator, 5 Stühle, 2 alte Schränke u. a. S.  
um 10 Uhr in der Wandlammer  
1 Pianino, 1 Buffet, 1 Hierschränken, 2 Kleiderkästen, 2 Krommeln, 1 goldene Damenuhr nebst Kette, 1 Duzend silberne Leetöffel, nachdem um 10 1/2 Uhr Nicolaistr. 36  
1 komplette Fleischerei-Einrichtung, bestehend aus: 2 Kadentische mit Marmorplatte und Tafelvorbau, 3 Waagen, Wurthwärmeofen, Motor (3 Pferdekraft), 1 Fleischmühle, Füllmaschine und Wanne. 6333  
Schmidt, Gerichtsvollzieher, Gleiwitz.




# Billig

nahrhaft und bekömmlich  
als Frühstücksgetränk ist

## Kaiser's Milch-Koch-Schokolade

in Pulverform,  
**40 Pfg.** das 1/2 Pfd.-Paket.

Rein Kakao, Milch und Zucker.  
Sofort fertig zum Gebrauch.

Zu haben in  
**Kaiser's Kaffee-Geschäft**  
G. m. b. H.  
Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Filialen in:  
**Gleiwitz**  
Nikolaistrasse 2 — Ring 7 — Wilhelmstrasse 21.  
**Antonienhütte, Hüttenstr. 12,**  
**Biskupitz, Kapellenstr.**  
**Königshütte, Kaiserstr. 40 und Kronprinzenstr. 15, Ring 2.**  
**Zabrze, Dorotheenstr. 3 und Kronprinzenstr. 133.**  
**Zabrze II, Dorotheenstr. 36.**  
**Zaborze, Kronprinzenstr. 46.**

**Breslau** Claassenstr. 9 am Hauptbahnhof. **Schäfer's Hotel „Deutscher Hof“** angel. empfohlen

**Gleiwitz**  
Ich habe die Leitung des Kirchbaues in **Petersdorf** niedergelegt  
**Architekt Schneider, Breslau.**

# Viktoria-theater

Gleiwitz.  
**Großes Kunstereignis**  
Dienstag, den 29. Juni und Mittwoch, den 30. Juni:  
**Ensemble-Gastspiel**  
von der vorzüglichen Theater-Gesellschaft vom Josefstadt-Theater in Wien.  
Alles nähere die Tageszettel.  
**C Hirschecker.**

# Hotel zur Post

Gleiwitz, Niederwallstr. 13.  
**Ing. Verhold Schreiber, Tel. 43.**  
Empfehle meinen reichhaltigen **Mittags- u. Abendtisch** im Abonnement oder Abnahme von Speisemarken.  
**„Hotel-Vension.“**  
Aufsicht von **Haase-Märzen, Eichauer.**  
Um gütigen Zuspruch bittet  
**H. Schreiber.** 3392

# Brachtvolle Fichten

3-4 1/2 Meter hoch, sowie **5 Guirlanden** empfiehlt **Große Mühlstraße 22, Wenzel, Gleiwitz.** 6317

**Gold. Brosche** von der Mollstr. bis Gleichmarkt vert. Geg. gute Bel. abzug. unt. H 308 a. d. Wand. **G. C. eine goldene Uhr** mit silb. Kette verloren. Abzugeb. geg. Belohnung. **Gleiwitz, Oberwallstr. 17 part. rechts, Anvariendengel** entfallen. Gegen gute Belohnung abzugeben **Gleiwitz, Colestr. 16, III. 3. 2.**  
**3 Monate alter Knabe** als eigen abzugeben. Offert. unter **T 294** an den Wand. **Gleiwitz** erbet. 6243

**Anst. Fräulein, Anfang 20er,** kath., mit Aussteuer und später etw. Vermög., jedoch m. Kind, wünscht sich bald zu verheiraten. Witwer m. Kind nicht ausgeschl. Off. u. P. 304 bis 28. d. M. an d. Wand. Gl. erbet.

**1 Ring mit bläulichem Stein** ist am Dienstag auf dem Wege vom Bahnhof-Dotel bis zur Delfabrik verloren gegangen. Der ehl. Finder wird gebeten, denselben unt. **W 296** beim Wand. **Gleiwitz** abzugeben. 6255

# Konzerthausgarten Gleiwitz.

Jeden Dienstag und Donnerstag, abends von 8 Uhr ab:  
**Konzert**  
von der Infanterie-Kapelle.  
Jeden Mittwoch nachmittag von 3 1/2 Uhr ab:  
**Kaffee-Konzert.**

Mit frischem, gekochtem Obst, eingemachten Früchten, Gelee und Marmelade, Fruchtsäften aller Art  
schmeckt  
**Dr. Oetker's Pudding** vorzüglich.  
Zum Backen nur das echte **Dr. Oetker's Backpulver.**



# Konkurs-Eröffnungen.

Die 1. Ziffer zeigt das Datum des Eröffnungs, die 2. das Datum des Schlußtermins zur Anmeldung von Forderungen an.

Bauchen. Witwe Marie Rose. 19. 6. 13. 7.	Kauzschken. Frau Minna Pennbud. 18. 6. 10. 7.
17. 6. 10. 7.	Leipzig. Deutsche Zukunft, G. m. b. H. 18. 6. 24. 7.
Dortmund. Händler Aug. Forst. 18. 6. 27. 7.	Mühlhausen i. Thür. Händler Karl Blant. 17. 6. 17. 7.
Dresden. Uhrmacher Otto No. galski. 18. 6. 10. 7.	München. Schreinermeister Paul Gempeh. 19. 6. 9. 7.
Berge (Erwitte). Steinbruch. Aug. Coppins. 18. 6. 5. 8.	Rosdzin (Mehlowitz). Rfm. Artur Gorgel. 18. 6. 6. 7.
Silberberg (Frankenstein). Kaufm. Dom. Haferanke. 18. 6. 20. 7.	Neuenbürg. Hoffmann & Scholl. 18. 6. 10. 7.
Glauchau. Händlerin Helene Büh- lingau. 17. 6. 17. 7.	Oppeln. R. Richter & Co. 18. 6. Sommerfeld. Rfm. Alfred Pfeiffer. 18. 6. 7. 7.
Sehndau. Gasthofbes. Albert Griel. 18. 6. 1. 8.	Sommerfeld. Rfm. Paul Lachmann. 18. 6. 15. 7.
Sehningen. Wärdernstr. Wilh. Nast. 19. 6. 4. 7.	Tharandt. Bauunternehm. Friedr. Junke. 18. 6. 15. 7.
Herzberg (Eifter). Kaufm. Walter Schneider. 18. 6. 15. 8.	Torgau. Bürgerliches Brauhaus.